BERLIN Donnerstag 11. Februar 1932

# DMAUMO

10 Pf.

B 35

49. Jahrgang

Erfcheinttäglich außer Sonntags.
Sugleich Mendansgade des Bormarts" Bringspreis für beibe Mungaben 75 M. pro Wocht, 5,25 M. pro Wonat (deren 87 M. manetlich für Zuflelung ins Daus) im veraus jabibar. Boftbegung 3,37 M. elnichließlich 60 M. Boftpeltungsund 72 M. Postbestellgebühren.

Spälausgabe des "Vorwärts"

Ungeigenpreis: Die einfvaltige Millimetergelle 30 De. Refinmyeite 2.—M. Ermößigungen nach Zurif Bollicherftentor Bormärist-Berlag G. m. b. d., Berlin Rr. 35 S. . — Der Berlag behält fich das Recht der Wichnung nicht genehmer Angetgen vor! Redaftion und Expedition: Berlin SIB 68, Einhenfir. 3 Bernfprecher: Debbof (A.7) 202—207.

# Litauische Gewaltpläne

# Großer Aufmarsch in Memel beabsichtigt

Der 16. Februar ift der lifanische Unabhängige teitstag. Es bestehen zahlreiche Anzeichen dafür, daß an diesem Tage ein großer Ausmarsch der litauisichen Faschistentrup be der "Schaulisten" in Memel erfolgen wird und daß bei dieser Gelegenheit "auf Berlangen des Bolles" der Landtag ausgelöst und vielleicht auch der Oberbürgermeister und der Oberstaatsanwalt wegen ungenügender Kenntnis der litauischen Sprache abgeseht werden.

Alle litauischen Beamten im Memelland, die Schauliften find, hat man beurlaubt, damit fie gn ihrer Truppe stoßen tonnen, was natürlich als Berstärfung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ausgegeben wird.

### Zaunius fommt doch.

Memelfigung des Rats am Gonnabend.

Genf, 11. Jebruar.

Der Bölferbundsraf wird nunmehr voraussichtlich am Sonnabend zu einer Sihung zusammenkreten, um zu dem Memeiton stift Skellung zu nehmen. Bis heute war vorgelehen, daß die Sihung am Freitag statissinden soll, und zwar auch dann, wenn die dahin ein Vertreter Litauens nicht anwesend sein sollte. Nunmehr wird bekannt, daß der litauliche Nahenminister Jauntus heute dem Generalsetretär des Völkerbundes telegraphisch mitgeteilt hat, er werde in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in Gense einkressen. Daraushin hat der Generalsetretär im Benehmen mit dem Präsidenten des Völkerbundstats sich entschieden, die sur Freitag vorgesehene Sihung am Sonnabend abzuhalten.

Junadst hatte ber angeblich erkrantte Außenminister Zaunius erklären lassen, daß er nicht vor dem 23. würde in Genf sein können. Gestern noch wollte er aus Entgegenkommen bereits am 18. eintressen. Als er jedoch hörte, daß der Rat sich diese durchsichtige Sabotage nicht gefallen lassen und denn ohne ihm verhandeln würde, war er plöglich bereit, schon in der Nacht vom 12. zum 13. zu erschenen.

Sein Zuftand hat fich alfo innerhalb von wenigen Stunden foweit "gebeffert", daß er um volle gebn Lage nachgegeben hat.

# Rußlands Borfchläge.

Litwinow für Totalabrüflung.

Genf. 11. Februar. (Eigenbericht.)

Der Auftatt ber heutigen Generaldebatte brachte lediglich eine brave Unterstügung der Berbündeten Frankreichs durch den belgischen Außenminister hymans. Auch er wünschte den vorbereitenden Konventionsentwurf als Basis des belgischen Abkommens unter Ergänzung durch die sranzössischen Boricktäge: Berbot der Angrisswassen, dei denen er aus zarter Rücksich auf den großen Rachdarn die Tanks aus seinem Konzept gestricken hatte, Internationalisserung der Lustschlichsischen, Schachtselber und Kontrolle der Küstungsbeschränzung. In langen Aussührungen suchte er zu deweisen, daß auch für Belgien die Lösung der Schachtselber und Kontrolle der Rüstungsbeschränzung. In langen Aussührungen suchte er zu deweisen, daß auch für Belgien die Lösung der Schulden ihrach er sich für die baldige Lösung der politischen Fragen wie Schulden und Jölle aus.

"Sicherheit gegen ben Rrieg" ift ble Parole, unter bie

### Lifwinon

seinen erneuten Borschlag einer allgemeinen, gleichzeitigen Totalabrüstung stellte. Biele andere Staaten hätten auch von Sicherheit gesprochen, doch dächten sie dasei daran, die Chancen zum Gewinn eines Krieges auss höchste zu verstärken, welche ein angegriffenes Land haben tönnte. Rußland wolle aber den Krieg schist überhaupt und für immer unmöglich machen. Kein Bertrag, tein Patt, teine Propaganda, keine internationals Organisation tönnte sur irgendeine Nation eine wirkliche

Wer könne dafür garantieren, daß der firleg im Jernen Often, der zwar noch nicht beim Rotar eingetrazen und legalisiert sei, aber m't Zausenden von Opsern gesähre werde, nicht zu einem

neuen Belittieg führe? Reine internationale Einrichtung habe ihn verhindern tonnen und die öffentliche Meinung hange zwiel von den Intereffen der Rapitalistengruppe ab, um eine Macht gegen

## Tichefa-Neumann



"Leute, febt ber, das bin ich: der tommunifliche Morder, Tichetift, Cholerabagiltenfabritant, Denungiant und Spigel Felig Reumann. Und nun glaubt mir, bor folchen Berbrechergeftalten retten euch nur — wir Rationalfozialiften!"

den Krieg darftellen zu tonnen. Ihn tonne auch eine Begrengung der Ruftungen nicht verhindern. Litwinow zerpflückte dabei im einzelnen febr mirfungsvoll die frangofischen Borichlage, inabefonbere ben einer internationalen Urmee. Es gebe feine Barantie für ihre Erfolge, für bie Bestimmung bes Ungreifers und felbft für den Billen, fie mirtlich unparteilich einzuschen. Dazu ent-halten die frangofischen Borichlage nichts zum Berbot neuer Bunoniffe jum Biderftand gegen eine folche Armee. Unter ben gegenwartigen Umftanben muffe er die Schaffung einer folchen Urmee einzig als eine Bedrohung Comjetruglands legation jede Unterzeichnung und jeden Rugen aller Mittel, außer ber allgemeinen Abruftung gur Sidjerung bes Friedens, verneire. Sein Band foliege felbft zweifeitige Richtangriffs. patte ab und entnehme aus ber Bereitwilligfeit, Bergogerung oder Atlehnung des Abichluffes burch andere Staaten ben Grad feiner eigenen Sicherheit. Tropbem fet auch dies teine wirfliche Barantie gegen ben Rrieg. Rur bie Totalabruftung erlaube eine gleiche Gicherheit und gleiche Bedingungen für b'e Bander. Die ruffifche Delegation merbe gemiffenhaft auf ber Ronfereng jeden Borichlag ber Berabiegung ber Ruftungen beraten, fie merbe bie Gleichheit bes Rechts aller Mitglieber ber Ronfereng und Die gleiche Gicherheit für alle ganber unterftugen. Sie fei jur Abruftung bereit im gleichen Sinne und gleichen Tempo wie die anderen Machte. Rufland merbe eine Refolution für bie Totalabruftung einbringen. Die Sicherheit tonne nicht auf Ummegen erreicht merben, fondern nur durch ben diretten Weg allgemeinen und vollständigen Bergichts aller Ruftungen. Dies fei feine tommuniftische Barole. Die Delegation miffe ge-nau, daß einzig ber vollftanbige Triumph bes Sozialismus die hochfte Garantie fur ben Frieden bringen und bie Urfachen befeitigen merbe, welche bemaffnete Ronflitte hervorrufen, Aber. folange biefe Bringipien erft auf bem fechften Teil ber Erbe porberrichten (?), fei bie Totalabruftung bas einzige Mittel gur Dr. ganifierung ber Sicherheit gegen ben Rrieg.

Un tonfreten Borichlagen für eine Rüftungsbeichrantung erinnerie Litwinow an Ruftands Antrag in der Borbereitenben Abrüftungstommiffion, der befagte:

1. Derbot von Tants, schwerer und weistragender Articlerie; 2. der Kriegsschiffe über 10 000 Tonnen; 3. der Schiffsartisserie über 12-Jou-Kaliber; 4. der Flugzeugmutterschiffe; 5. der Milliärlusischiffe; 6. der Bombenflugzeuge und aller Flugzeugbomben; 7. des chemischen, battertolog'schen und Brandlegungsmaserials. Jum Schluß erftarte Litwinow sich bereit, sofort einer Konvention bieses Inhalts beigutreten. In dem tühlen Beisall wurde besonders bemertt, daß der englische Außemninister, Gir John Simon, herrn Litwinow berglich die Hand schuttelte und ihm zu seiner Rede gratulierte. (1)

# Außenpolitischer Unfug.

Rommuniften führen Krieg gegen Jenfterfcheiben.

hamburg, 11. Jebruar. (Eigenbericht.)

21m Millwochnachmittag warf ein Mann, der sich in Begleitung einer Gruppe von etwa 15 Personen besaud, einen schweren, in ein totes Tuch eingewisselten Slein in das Innere des japanischen Sich eine Generalton ulats. Im gleichen Augenbild wurden auch von der anderen Straßenseite aus mehrere Jensterscheiben in dem Generaltonsulat zertrümmert. Ein ähnlicher Vorsall spielte sich bei dem Generaltonsulat der tich ech oflowatischen Republit ab, wo sechs Stelne durch die Jenster in das Gebäude geworsen wurden. Die Täter erschienen aus Rädern und verschwanden ebenso schwelt wie sie gefommen waren. Einer der an der Demonstralion gegen das japanische Generaltonsulat Beteiligten konnte sestigenommen werden. Es handelt sich in beiden Jällen um Kommunisch.

### Spinne leife weiter . . .

Die Genfer Zeitung "Journal bes Rations", die eine Rundfrage über bas Abrüftungsproblem veranstaltet hat, hat sich auch an Erich Luden borff gewandt und von ihm nachstehende Antwort erhalten:

Ich halte sede Rüstungsbeschräntung für unmoralisch. Sedes Bolt hat in Ersüllung seines Selbsterhaltungswillens die Pflicht, für seine Berteidigung seine Kräfte voll auszunuhen. Beschräntt das Bolt sich in den Rüstungen, so ist es ein Berstoß gegen die heiligsten, göttlich sten Gesche (Wotan? Red. d. "B.")

Die Bölfer werden ihre Stärke, die sie dadurch erhalten, nicht zu gegenseitiger Bergewaltigung migbrauchen, wenn sie sich gegenseitig verstehen und achten lernen und den anderen das zubilligen, was sie selbst für sich beanspruchen.

Die "Gefahr" der Rustungen liegt nicht in den Rustungen seibst, sondern in dem Mistrauch, den die überstaatlichen Geheimmächte mit den Völkern treiben, indem sie diese als Kampfscharen ausnuhen, um durch gegenseitiges Zersteischen der Bölker ihre eigene Mach stellung zu sichern.

Die durch meine Auftlarung ermachsende Erfenntnis der Bolter über das Befen der überstaatlichen Rächte ist die beste Gewähr für die Aufrechterhaltung des Friedens.

Das "Journal des Rations" ist besonders im Hindlick auf die Abrüstungskonserenz gegründet worden und bildet die Morgenieftüre der zahlreichen Otplomaten und Militärs, die als Delegierte und Sachverständige in Gens versammelt sind. Lubendorss Antwort bildet insossen ein startes Argument sür die Idee der Abrüstung, als sie diesem internationalen Forum klar vor Augen sührt, daß man ein allmächtiger, als strategisches Genie geseierter General gewesen sein kann und dabei nicht ganz normal.

# Englische Nachwahlen.

Erfle Unzeichen eines Stimmungeumschwunges.

Condon, 11. Februar. (Eigenbericht.)

Die erste Rachwahl zum englischen Unterhaus, die in dem Wahlbezirk Süd. Erondon vor sich ging, brachte den Konservativen eine schwere Rieberlage. Sie verloren bei einer Wahlbeteisigung von nur 28 Prozent mehr als 50 Prozent ihrer Stimmen, mährend die Arbeiterpartei sich beshauptete und insosern unter Berücksichtigung der geringen Wahlbeteiligung relativ eine wesenkliche Zunahme zu verzeichnen hatte. Bei der Rachwahl im Bezirk New Forest entsielen auf den toaservativen Kandidaten 23 327 Stimmen gegen 28 414 bei der letzten Wahl. Die Arbeiterpartei behauptete sich auch hier.

# Schanghai in Erwarfung.

Rube vor bem Gturm.

Schanghal, 10. Februar.

on Ranfing fanden heute gwifchen ben Gefanbten Englands und ber Bereinigten Staaten und bem dinefifden Dinifterprafibenien Bangtichingwei ausgebehnte Konferengen ftatt. Dbmobl bae Ergebnis blefer Konferengen ftreng gebeimgehalten mird, find Berüchte im Umlauf, bag fie auf eine Erleichterung ber Lage in Schanghal abgleiten.

Die Stellungen der chinesischen und der japanischen Streit-trafte hier sind un verandert. Die Japaner haben teine wei-teren Angrisse auf die Busung. Forts unternommen. Abgesehen von einem zeitweiligen Aufleben bes Teuers hatten die beiberfeitigen Streitfrafte in Tichapei und hongtem einen ruhigen Tag. und bas icone Wetter murbe gur Musbefferung ber Stellungen beteitht; allgemein berricht jedoch die Anficht, daß bies

nur die Rube por dem Sturm

fer und daß innerhalb 48 Stupben eine große japanische Offenfive gur Bertreibung der Chinejen aus Tichapei beginnen merbe. 3a. panifche Truppen murben an ben Ufern bes Jangtfe bei Bufung gelandet. Es perlautet, baf minbeftens zwei Divifionen japanifcher Truppen nach Schanghat unterwege feien, womit fich die japa-nischen Landitreitfrafte auf minbeftens 30 000 Mann erhöhen

### Geheimvertrag Japan-Franfreich?

Condon, 11. Februar.

"Dailn Erpreß" ertfart ben japanifden Biberftanb gegen Die Friebensverhandlungen mit einem Geheimabtommen amischen Sapan und Frankreich. Dosür spreche auch das Anziehen der Attien der französischen Rüstungsindustrie. Man glaube, daß die japanischen Austräge zu Munitionslieserungen durch den französischen Handel sinanziert würden. Auch die japanfreundliche Haltung Baul Boncours fet aufgefallen. Falls bas Besteben eines Geheimvertrags zwischen Frankreich und Japan fich nachweisen lagt, wonach Frankreich die japanische Bolitik in ber Manbidurei und in den Bertragshafen gegen entsprachende Unter-itügung des frangösischen Standpunttes durch Japon in Genf und Guropa billigt, fo fel ju befürchten, daß Baibington einen abnlichen Bertrag mit China jum Schupe feiner bortigen Inieraffen abichließen werde. Diefe Fragen wurden hinter den Kufiffen ber Diplomatie forgennoll erörtert.

### Der Landtag tagt.

Smite um 13 Uhr trat ber Breußische Landtag gu feiner Februartogung gujammen. Der Melteftenrat legte por ber Bollfigung ben Beratungsplan feft. Boraussichtlich wird die Februartogung bis Mitte ober Ende nadifter Boche andauern.

Die heutige Sigung murbe mit einer Trouerfundgebung für ben verftarbenen Borfigenben ber Zentrumsfrattion, Abgeordneten Dr. Seg, eröffnet. Im übrigen stehen auf ber Tagesordnung Interpellationen über die Berfegung des Bollzeimafore Levit von Berlin nach Gleimig und wegen angeblicher Meugerungen des Oberprafibenten Roete über ben beutichen Richterftanb. Auch ber Bufammenbruch ber Berliner Bant für Sandel und Grundbefig foll in ber heutigen Sigung erörtert merben.

### Die Folgen des Tichefa: leberfalls. Das Befinden bes Angefchoffenen verichlimmert.

Jwldau, 11. Februar. (Eigenbericht.)

Die Berlegung bes heffifden Sanbtagsabgeorbneten Schafer. auf ben in ber Racht zum Mittmoch ein Revolverattentat verübt worden war, ift schlimmer, als man bisher angenommen hatte. 3m Laufe bes Mittmoch ftellten fich Romplitationen ein, bie mit hodigrabigem Fieber perbunden maren, fo daß Schafer in ber Bersammlung in Zwidau nicht sprechen tonnte

### Buderfüße Bruderden. Die Pleite eines Erfinders.

Mus Erfurt wird uns geschrieben: Ein Erfurter Zuderwarensabrikant, deffen Geschäft daniederlag. tam auf ben ichlauen Gebanten, sein Geschäft baburch auf die Beine zu halfen, indem er Su. Leute aus Buder fabrigierte. Stild für Sisisch tosiste 50 Biennig, bei Abnahme ganzer Hundertschaften gewährte er hödzien Rabatt. Wenn auch die Rehrzahl der SU-Leute feine 50 Piennig wert ist. Troschtes zudersüße Marzipan-EA.Manner maren nicht zu teuer. Es waren teine Sohltapfe nein, eine prima Fallung foll dein gemesen sein. Der Fabritant batte infofern mit seinen Marzipan-SI.-Mannern Bech, weil sein Geschäft in einem Arbeiterpiertel liegt und infolgedessen ber Abfag immer mehr gurüdging.

In feiner Rot manbte fich ber Mann an die Bentrale ber Erparter Ragis. Hier murbe ihm geholfen. Mehrere bunbert guderfuße S2L. Leute murben bestellt, bom weiblichen Unbang unferer Ragis abgenommen und gum größten Teil mit Begeifterung pergebrt. Bis babin tonnte man mit ber Sache noch einwerftanden fein - wenn unfere Erfurter Satentreug-Jungfern ihre SIL-Manner "zum Greffen gern" haben - immar fefte bruff! Das bide Enbe fam aber nach. Der Erfinder ber geniehbaren SN. Beute mollte nämlich nicht nur die Bogeifterung ber hatentreuz-Jungfern ftillen, ar gedachte auch feine Raffe gu fullan Als feine SA-Beute reftios abgefest maren, ging er ju ben Razis, um fein Gold gu holen, und ersebte bier die größte Pleite feines Gebens. Die gelieferten guderfugen SM. Sunbertichaften moren vergebrt, aber Gelb war nicht ba. Anscheinend gebachte man bem Manne gu beweifen, bag nicht einmal die Ragis mit Schotolabenüberzug und Fullung einen Fünfziger mert felen.

Bir raten bem geprallten Juderbader, fich an ben Dber-genbarm Abolf hitler zu menden; bielleicht entbedt ber im ftillen Rammerfein unferer Erfurter Hatenfreug-Jungfern boch noch ben einen ober anderen SH.-Mann. (Wert haben natilrlich nur die mit Schofolabe übergogenen.) Sollte er noch einen Reft feiner Garbe retten tonnen, bann meifen mir ihm jest ichon eine neue, beffere Berdienstmöglichteit nach. Er moge ben gangen Schwindet gu Brofinen perarbeiten - als Mbführmittel merben biefe ficher gern genommen und auch wirtfam fein . . .

Inouliden und gorperbehinderte, bie fich in bas "Giferne Bud" eintragen mollen, fonnen gur Fahrt nach ber Gingeich. nungsftelle die Bilfe des Matortorps der Gifernen Front unenigelilich in Unspruch nehmen. Das Auto ist, wenn irgend möglich, 24 Stunben porber ichriftlich ober telephonlich bei ber Beichäftoftelle bes Molorturps ber Efernen Front (Sarbenbergftr, 18: Telephon: Steinplag 8066) anguforbern.

# Das Chikago des Ostens

### Bie es in Friedenszeiten in Schanghai ausfieht

Dampfer ichieben fich langfam ffromauf. Der Whangpufluß, ! breit wie ein Meeresarm, wimmelt von Schiffen, Boolen, Schleppern Bactaffen, Sampans und fcmarzen Dichunten. Riefendampfer führen die Jiaggen aller Nationen der Erbe. Das flache gelbbraune Ufer erhalf landelnwarts icharfere Sithouetten. Die chinefifchen Bujungforts, Baraden und Schornffeine ragen auf. Gine faft europaifd moderne Jabrilftadt erhebt fich dicht am Glug: Werften, Dods, Clevatoren, ftrane und Mafdinenfabrifen mit all bem lauten aufdringlichen Carm tallorifierter Arbeit. Die Wahrzeichen der größten Induftrieftadt Chinas merben fichtbat, die Spinnereien von

Fait Die Salfte aller Spinnereien, Gelben- und Baumwollfabriten Chinas liegen am rechten Ufer bes Bhangpu. Dan erfahrt icon burch bie Firmenichilber ber Fabrifen, bag biefe Spinnereien brittifcher Befit find. Bon gehn Fabriten auf biefem Stud dinefifcher Erde befinden fich acht in ausländischen Sanden und bie übrigen gehoren auch nur bem Ramen nach dinefifden Fabritanten. Die Dodarbeiter - am anberen Ufer - merben pon japanifchen Unternehmern ausgebeutet.

3mifchen grauen, braunen und ziegelroten Fabrifbauten taucht hie und ba eine Strafe bis gum Flugufer hinunter.

### Grau und faubig, wie alles bier im Lande.

Seltsame Befährte huschen bin und ber, einrabrige Rarren, bie von Kulis geschoben werden. Koftbarfte Laft wird auf biefen Gefahrten in die Fabriten gezogen: zu vier und feche in einer Reibe, figen rechts und linte vom großen Schubrabe fleine, gierliche chinefifche Frauen in bunten baumwollenen Rleibern, Arbeiterinnen bie frundenweit aus ben Eingeborenenvierteln Schanghais binausgefahren merben in bie großen Spinnereien und Rattunfabriten. Dort bleiben fie elf bis zwölf Stunden in paufenlofer Arbeit an ben Rajchinen. Ihre einzige Erholung und Freude ift diese Fahrt zur Arbeitsftatte. Ift ihnen bar Lohn gu niebrig, bann muffen fie braufen bleiben, por ber Stadt, in ben Sabrifichuppen ber Unternehmer, mo fie wie Gefangene in Kongentrationelagern behandelt und "aufbewahrt" merben.

### Ein merfwürdig bigarrer Unblid

für einen europäischen Arbeiter, ber gum erften Dale chinefisches Band aus nachster Rabe betrachtet: biefe Karren mit ihrer bunten Menschenlaft und als ftartften Kontraft jene ichweren Boote auf bem Fluffe, die von Frauen gerudert merben, mit dem Saugling auf bem

Ruden, in fteter Bereitichaft, irgenbeine ichmere Lofcharbeit gu übernehmen. Richt felten fieht man auch gehn. bis zwölfjahrige Rinber an den Ruberstangen hangen, möhrend die Mutter die Ladung über-nimmt. Frauenarbeit ift in China sehr billig!

Much die überhebliche Frembenftadt, zu deren Bermaltung Die in ihr mohnenden Chinefen ihren Anipruch bisher vergeblich angemeldet haben, gieht porfiber Die Chinefenstadt entfaltet fich mit jahllofen fcmugigen Strafen, fleinen niedrigen Saufern und emigein garm: eine andere Belt, es gibt

### feine Brude des Berffebens

von bie'er gu jener. Rur bie hauptstraße bes Chinefenviertels ift bon europalicher Breite; bier findet man Gafthaufer mit golbbergierten Baltonen, die architettoniich ichon gefchmudten Bilbenhaufer und por allem die prachtigften gaben bes Fernen Oftens, unter ihnen feltfamermeife fehr viele Barfumerie- und Sarghandlungen . Alles ift gu haben an Obit, Badwaren und Lederbiffen, mas einen Baumen reigen fann. Aber bie meiften ber Taufenbe, Die fcmagenb und fingend burch die Strafen flanieren, find arm, entjeglich arm. Bahrend gehandelt und gefellicht wird, ichieben fich einige Rifchta-Rulis mit ihren Geführten burch bie Menge; Ganftentrager verlangen Blat; mit ichriller Mufit funden fich Beerdigungszüge an. Singende Lastfults nicht felten auch gange Buge nur weiblicher Bafttrager, tauchen auf und verschwinden ebenfo ichnell wie fie getommen find. Un langen Stangen tragen fie Steine, Mortel und Solg gu ihren oft filometerweiten Bauplagen. Rein Laftautomobil wird fichtbar, taum ein Ochsentarren. Menschliche Lafittiere find

Februar 1932:

Dichunten und Bartaffen find vom Jluffe verschwunden. Cangfam ichieben fich Kanonenboole, Kreuzer, Torpedoboote, Schlacht-ichiffe ftromaul. Blufrot leuchtet die Kriegssonne Japans auf den weißen Jelbern ihrer Jaggen. Bon ferne ber dringt das haftige Bellen ber Majdinengewehre, das dumpfe Donnern der Gefchuthe. Schange al breunt! Selbft auf Frauen und Rinder, bie signigen vieumi Seton auf de geichoffen. Der in der Chinefensiadt gelegene Nordbahnhof ist völlig zerstört. Die Straken seiner Umgebung find mit Ceichenicisen übersät, glerig ffürzen sich ausgelyungerte funde auf die flinfende Beute. Bliegerbomben auf die Stadifeile hongfin und Schapei! Die Fremdenfladt ift ver-barrifadiert Ueberall ipanische Reifer und flablerne Tore, hinter denen die ichwer bemaffneten Soldaten pieler Rationen auf ein Signal warten. Der Stadipart liegt fot und fill. Um Tore, dicht bei der Fremdenniederlaffung, ragt ein ichwarzes Schild: "Jur Chinejen, hunde und Jahrraber verboten!"

# Ueberall firenger Froft.

Bon London bis nach Bagbad.

Condon, 11. Jebruar.

Rach dem bisher milbeften Binter, den England felt 33 Jahren erlebt hat, hat jeht plobiin ich arfe fialte und Schneefalt eingefeht. 3mei Ermachiene und ein Junge find bereits als Tode sopfer bes Winters ju verzeichnen. Jahlreiche Atafimagen-unfälle haben fich auf den Jufahrifitragen nach Condon ereignet. Mus allen Teilen Englands werden mehr oder weniger ernfte Berkehrsunfalle gemeidel, mobel eine große Anzahl von Personen verleht worden ift. Die Krankenhäuser und Merzte haben mit gahlreichen Ungludafallen zu tun, die fich infolge ber Glatte ereignet haben.

Bagbab, 11. Jebruar.

Ju Mofful bereicht jeht ber firengfte Binter feit vielen Jahren. Auch heftige Soncefalle find zu ver-zeichnen. Biele Schafe und andere Biere find erfroren. In Amadia können die Bewohner wegen der Schneeverwehungen nicht aus ihren fäufern heraus. Zwei Polizisten find erfroren.

# Prozeß der wilden Buchmacher

47 Angetlagte vor Gericht, darunter 14 Dolizeibeamte.

Die polizeiliche Aftion gegen die milben Buchmacher auf den Renubahnen, insbesondere in Karlchorft im Juni vorigen Johres, hat weit über die intereffierten Rennwettlreife hinaus Aufichen erregt. Die Senfation war die Berbindung einer Ungahl von Soupowachtmeiftern mit ben Budymachern.

Bor ber Straftammer bes Banbgerichts III, als erfter Inftang, haben fich heute 47 Angeflagte, barunter 14 Bobas Rennmett- und Lotteriegefet in Taleinheit mit Steuerhinterng un) Hausfriedensbruchs zu veranimorten. Ein großer ber angetlagten Buchmacher ift wegen wilber Buchmacherei vielfach porbeftraft, viele von ihnen find unter ben mobiffingenben Spignamen befannt wie "Bfannfuchen", "Biepenstein", "hadepeter", "Stachno", "Hühnchen", "Müde", "Modderbein", "Karpentier", "Judenmar", "Judenleo", "Schöner Willi", "Bäckertarl", und eine von den sieden Buchmackerinnen, die gleichfalls die Antlagebant dmilden, als "Inbianerin".

Die Bolizei war burch eine Reihe anonymer Briefe auf bas Treiben aufmertsam gemacht worden. Die Razzia vom 10. Juni brachte ein Ergebnis, bas alle lleberrafcungen übertraf. Die wifben Budmader hatten es verstanden, sich eine große Anzahl Schupo-beamten gesügig zu machen, sie wurden von biesen über bie Untunft von Rriminalbeamten aufmertfam gemadt, fie hatten auch die Aufgabe, die Kriminalbeamten von ihrem Tätigkeitsfelb abzulenten. Dafür erhielten fie Biebesgaben in Form von 31garetten und Bier ober auch Bargelb in bie Sand gebrudt. Die Beziehungen gwifden ben Budmadern und einzelnen Boligeibeamten waren fogar fo freundichaitlich, baf fie fich busten. Unter ben Bolizelbeamten verdient gang besondere Ermähnung der Polizeiwacht meifter a. D. Dam m. Bon Jugend auf felbenf faftlicher Rennbahnbesucher, wurde er nach Aufnahme in die Schuppolizet auscheinend als Spezialift auf biefem Gebiete ber Infpettion zugeteilt, bie bie Rennbahn Rarishorft ju übermachen hatte. Damm mar aber nicht nur leidenschaftlicher Wetter, sondern auch Nationalsozialist. 2015 solder war er gezwungen, ben Polizeiblenst zu quittieren. Run tonnte er feine Berbindung mit ben wilten Buchmodern, bie er bereits mahrend feiner Dienftiatigteit auf tem Rennplag gum Schaben für feine Amtepflichten unterhalten hatte ausbauen und noch enger gestalten. Er mirbe Spanner, nahm Bestehungen gu Schupobeamten auf, bie er gleichfalls fur bie michen Bu+macher au geminnen perstand, sammeite für biese ungetreuen Beamten bas Beib | Monaten Gejänguis verurfeilt.

ein. Er verstand es auch, sich einen falschen Dienstausweis zu verschaffen. Das gleiche tat der Berlobte seiner Schwester, der gleichsaus dem Polizeidienst entlassen Liefner.
Die Berhandlungen dürsten drei Wochen in Anspruch nehmen.

### Gede Opfer eines Maffenmordes. Schredensigene auf fübfrangofifchem Bauernhof.

Paris. 11. Jebruar.

Muf einem kleinen Bauernhof in der Rage von Mgen (Sadfrankreich) hat fich am Millwoch ein furchtbares Drama abgespielt, bem jechs Mitglieder einer Jamilie zum Opfer jielen. Die Opfer des Massenwordes sind ein Winderiger Ber-wandier der Jamille, die 52jährige Besiherin des Gehöstes, ihre 29jährige Schwägerlu und beren beide Ainder im Alter von acht Jahren und vier Monaten fowie ein 70jähriger Berwandter. Samil'che Opfer murben in ihren Betten miteiner Mgterichlagen. Cigentumlicherweife befand fich der Chemann der jungen Frau und Bater der beiden Kinder zur Zeit des Dramas nicht im haufe, soudern war ichon am Montag zu einem Schwager in einen Nachbarori gereift. Er tehrte erft am Mittmod jurud und murde fofort vernommen. Man befont in d'ejem Zusammenhang, daß er noch nie so lange vom Gehöst abwesend gewesen sei, und daß er mit selwer Fran auf denkbar schlechtem Jus fland. Da außerdem Raub nach-weistich nicht der Arund zum Massenword gewesen ist, hälf man es ulcht für aucgelchloffen, daß er irgendwie in die Angelegenheit verwidelt ift und fich durch feine Abmefenheit vielleicht nur ein Milbi

# Glugfij verübt Gelbftmord.

Soeben hort man aus einer febr guten Quelle, bag ber betannte Comjetliterat M. G. Clugtij turglich Gelbftmorb verübt hat. Diesmal mirb es felbit ber Comjetpreife ichmer gu tonstruieren, ba Zeugen für ben Gelbstmord Stuttijs vorhanden find. Ber haben ichon vor einiger Beit berichtet, daß Stalin gegen ben befannten Sowjetliteraten und Siftorifer Cluntij ben Mus. fclug aus ber Bartei megen eines Artitels fiber die beutiche Sozialbemofratie beantragte.

Slugtij ichried in der bolichewistischen Zeitschrift "Broletarische Revolution" rein historische Artifel über die Entmidsung ber Arbeiterparteien in Besteuropa. Diese Artifel erregten bas Diffallen bes Diftators, mell fie pon feiner "Linie" etwas abmiden und biftorifde Zatladen nicht nach Stalins Munich entftellten. Gegen Glugtij ging eine Hehtampogne los, die unter ber perfonligen Leitung Stalins ftanb.

Slugtij rief bas Barteigericht an, um zu beweifen, bag er noch immer auf bem Boben ber Repalution ftanbe. Aber es nutte ihm nichts. Er murde vom Parteigericht gum Konterrevolutio. nar ertlart, und bamit mar ber perfonliche Bunich Stalins erfüllt. Un das Zentraltomitee ber Kommuniftifchen Bartei manbte fich Clugtij noch einmal mabrend ber legten Barteitonfereng. Aber auch hier mar ber Bille Stalins ausschlaggebend Beheft pon ber Barteiclique und verfolgt von ber Breffe bes Kremls, griff nun ber einft von ben Bolichemiti emporgehobene Glugtij gum Renelver.

### Gede Monate Gefangnis für Baffenbefit.

Bei ber Durchfuchung eines ABD. Lotale in ber Baffer. torftrafe nad Baffen, murbe bei bem Sahntedmifer Sans Gramter aus ter Primenftrage eine icharigelatene Daufer. piftole mit 21 Pationen porgefunden. Framier murde jest pom Schnellrichter megen unbefugten Boffenbefiges gu fechs

# Weißes Wochenende!

15 Grad Ralte in ber legten Racht.

Die Källe hatte in der vergangenen Racht eine weitere Verschäfzung ersahren. Das Thermoweler sant in der Innenstadt auf minus 14 und in den Augenbezirken stellenweise sogar auf minus 16 Grad. Das war dieher die tiesste Temperatur in diesem Winter.

Damit durfte aber auch gleichzeitig der Höhepunkt der Kaltewelle überwunden sein, denn milhere Austmassen, die zur Zeit aus
dem Rorden heranströmen, lassen auf einen Temperaturanstieg bei
zunchmender Schneeneigung schlesen. Wie der Amtliche Wetterdrenst erklärt, soll bereits in den heutigen Abenhstunden nach den
vorliegenden Anzeichen et was Schnee fallen. Ein Witterungsumichwung ist selden noch keineswegs zu erwarten, es wird in den
nächsten Tagen zwar et was wärmer, die Temperaturen
werden aber doch einige Grade unter null bleiben. Der zu erwartende Schnee hängt mit dem Einbruch milber Lustmassen
den nächlichen Breiten zusammen.

den nördlichen Breiten zusammen. Nach Meldungen, die aus allen Teilen des Reiches einliefen, wurden in Bromberg 24, in Breslau W, in Dresden 21 und auf dem Fichtelberg 20 Grad Kälte gemessen. In Bestebeutschland beitrugen die Temperaturen 8 die 13 Grad Kälte.

# Gin Cranach entdedt!

Der Chat in der Rartshorfter Rirche.

Unter einigen Geschenken, die der Karlshorster Klrche vor einigen Jahren von Mitgliedern der Gemeinde zugingen, besand sich auch ein start nachgedunkeltes Gemälde, das die Ausmerksamkeit des Psarrers erregte. Dem Anschein nach mußte es sich um ein sehr altes Bild handeln; das Signum des Malers war nicht mehr zu ertennen. Der Psarrer brachte das Bild nach Berlin, wo es auf Beranlastung von Geheimrat Max I. Friedländer, dem Ceiter der Staatlichen Gemäldegalerte einem Restaurator überwiesen wurde. Dabei stellte sich zur größten Ueberrachung heraus, daß es sich um ein Wert Lucas Cranachs (des Aelieren 1472—1553)

Rach der inzwischen erfolgten völligen Restaurierung, die in sorgiältigster Weise vorgenvunnen wurde, treten die Farden wieder ausgezeichnet hervor. Das Bild zeigt die Szene von Gethsemane. Da dieher mur zwei Darstellungen des gleichen Inhalts bekannt waren, die mit der Aufsindung des Karlschörster Gemäsdes gleichzeitig ein Wert Cranache entdecht worden, das dislang den Kunstkreisen nicht bekannt war. Geheinmat Maz I. Friedländer hat das Bild sür eicht erflärt und das Signum des Malers, das sest wieder deutlich zu erkennen ist, anerkannt. Wie Geheinmat Friedländer erklärt, handelt es sich um ein gutes Werk Cranachs, das etwa um 1540 von dem Künstler geschassen wurde.

Das Gemalbe ift bereits wieder nach Karishorft gebracht worden,

mo es in der Kirche öffentlich ausgestellt werden foll.

## Reues von Marg und Engels.

Bon der Warz-Engels-Gesamiausgabe, die im Auftrage des Mostauer Warz-Engels-Instituts in Berlin von B. Aboratskij herausgegeben wird, erscheint soeden ein neuer Bard. Er bringt die Narrschen Artitet aus dem Pariser "Borwärts" von 1844, serner die noch unverössentlichten, nun zum erstenmat aus dem Nachlaß wiedergegebenen umsangreichen Wanustripte "Jur Artist der Nationalötonomie". Diese dieder unbekannte ökonomischophischen Urbeit, ein wichtiger Beitrag zur gestigen Entwicklung von Warz und zur Entstehungsgeschichte des historischen Warerialismus, bedeutet den Niederschlag seiner ersten, saart von Engels angeregten ökonomischen Studien, seinen arsten Versuch, die bürgerliche Na-



Edgar Wallace

wohl der melft gelesene Kriminasschriftsteller aller Zeiten, ift. 57jährig, in der amerikanlichen Filmstadt Hollywood gestorben, wo er zur Berfilmung eines seiner erfolgrals,sten Schauspiele weilte.

tionalötonamie zu überwinden. Marz beginnt eine ausführliche Kritit der Hegelichen Dialettit, vor allem auf Grund von Hegels Thänomenologie des Geifies. Anschließend enthält der naus Band das erste gemeinsame Wert von Marz und Engels, "Die hilige Hamilie", und einen Beitrag von Marz für die Zeirschift "Gesulchaftsspiegel" über eine Geldstmordftaistit in Frankreich. Bollständig abgehruckt werden die aus dieser Veriode stammenden Ezzerpthesse, Marzens Suchen über die politischen Ockonomen Smith, Micardo, San, James Mill. Mac Culloch, Starbet, Bolsguilbert u. a., serner seine Studien über den Kamps der Jakobiner und Birandissen nach den Memoiren des Konventmitgliedes Lespaliur.

Die Rat der Schriftseller behandelt die am 12. Februar in den Johann-Georg-Seien (Johann-Georg-Ser. 19. Halenies) ftattsindende Kunderdung der Ortsgruppe Gerkin des Schusverbandes Deutscher Schriftseller. Gillie Letter Gergeben: Deinz Vol. Bucherbedor. Beilungshonorare "Jams Kahle "Edriftseller und Kundfund". Rusdell Ernheim "Edriftseller und Filmindustrie" Freie Ausfprache.

Der Codiculball findet Countag in den Celanitraumen bes Boo flatt. Karten find in der Geschäfistelle Charlottenburg, Aurfürstenallee 16, gu

"Und hinter den Sternen?" beißt der Lichtbildervortrog der Urania, den Freitag, 8.15 Udr. Dr. A. Beer im Robert-Schumann-Caal, Lügowfreite 76, balt.

"Billine freit", Borobie ouf bos positische Theater von Franz Soninger, wird Sonnabend, Sonntag und Montag im Theater in der Alostenjunge wiedetholt.

# Wehrlos — ehrlos?

### Bemertungen gur Abruftungstonfereng

Bekanntlich bezimierte der Friedensvertrag die Zahl der Soldaten Deutschlands auf 100 000 Mann und die der Marine auf 15 000 Mann. Der große Generalstab wurde aufgelöst. Für die Bewaffnung wurden Höchstahlen von Geschühen, Maschinengewehren, Minenwersern und Gewehren sowie Munitlonsvorräten und Ausrüstungen sestgeseht. Angrisswafsen wie Militärsteger, Tanks, schwere Artillerie, U-Bootswurden verboten, die allgemeine Wehrpslicht abgeschafst, die militärische Betätigung Bereinen und Organisationen untersagt.

Dieser Zustand, der kulturell einen Fortschritt bebeutet, hat den höchsten Unwillen aller dersenigen erregt, die jest anläßlich der Genser Abrüstungstonserenz für die Entwaffnung der anderen eintreien. Bor allem sind es die in der Harzburger Front zusammengeschlossenen reaktionären Gruppen, die es als eine Schmach hinstellen, daß ein so großes Bolt wie das deutsche, das früher start bewaffnet war, setzt nur noch wenig Waffen hat, daß es, wie sie übertreibend behaupten, "wassenlos" ist.

Diese Auffassung ist nicht nur bei wissenschaftlich wenig Beschulten vertreten, sie wird sogar an den Universitäten gelehrt. Der ordenische Brosessor der Staatswissenschaften an der Berliner Universität, Ludwig Bernhard, ober das Broblem der Wehrlosigkeit des Deutschen Reiches für "das heute wichtigste politische Broblem" hält — Deutschland hat nebendei demerkt zur Zeit 6 Millionen Erwerdslosse—, schried vor einiger Zeit im Hugenbergschen "Berliner Lokalanzeiger":

"Daher nuß seber beutsche Bolitifer begreifen, daß die deutsche Jugend heute nur den einen politischen Gedanken haben kann: Wir dürfen nicht länger die Schmach hinnehmen, maffenlos zwischen Bewaffneten zu leben."

Er glaubt, daß wir damit nicht nur unsere Existenz, sondern (durch unsere angebliche Bassenlosigkelt) auch den Frieden Europas gefährden. Daher die Forderung: "Ohne Ansehen der Partei mögen sich alle Deutschen vereinigen in der gemeinsamen Sehnsucht, die Schmach der Wehr-losigkeit zu beseitigen..."

Die alademischen Kreise, denen Bernhard angehört, tommen mit dieser nicht ganz richtigen Aussaglung, daß das deutsche Bolt — trog der Reichswehr — wassen und wehrtos set, auf den mittelalterlich en Borstellungstomplez hinaus, daß Ehre und Waffen zusammengehören. Es ist die Aussassigung der Couleurstudenten, daß man seine Ehre gegebenensalls mit der Wasse verteidigen müsse. Ein Volkhabe in der gleichen Weise seine Borstellungen zu assozieren wie ein solcher rückständiger Verbindungsstudent.

Was muß doch in den Augen solcher Böltischer, die in der Berminderung militärischer Machimittel eine Schmach und in der Wiederaufrüstung für Deutschland eine Forderung der nationalen Ehre sehen, ein Staat wie Däne mart für ein merkwürdiges Gebilde sein! Dieses Land rüstet ab, und zwar freiwillig! Das Parlament hat vor furzem den Entwurf der Regierung angenommen, wonach die allgemeine Dienstpflicht abgeschafft und an ihre Stelle eine freiwillige Wiliz gesetzt und Auch das Kriegs- und Marineministerium werden beseitigt, ebenso der Kang des Generals und Admirals. Die Festungen werden geschleift, der Wehretat um 30 Araz gestürzt

Ebenso ist in Norwegen vom 1. Januar 1931 ab die Infanterie von 56 auf 34 Bata llone, die Kavallerie von 20 auf 12 Schwadronen, die Artillerie von 39 auf 37 Batterien herabgesett worden.

Bebeutet diese erhebliche Berminderung der Wehrmacht der belden nordischen Staaten irgendeine Schädigung ihres Ansehens oder gar ihrer Ehre? Ist sie nicht vielmehr ein erstannliches Zeichen von Reise und vorbildlicher Friedens-

Bekanntlich ift auch die Schweizein Staat, ber seber Machtpolitik entsagt hat und ber Ibee der Birtschaft und Kultur lebt.

Aber was schreibt eln anderer Universitätsprofessor, der im dorigen Jahr verstorbene Freiherr Hans von Liebig ... ein kleiner Nachkomme des großen Justus von Liebig über dieses Land und Bolk, das troß seiner Bevölkerungsvermehrung mit seinem Lebensraum zufrieden ist und nicht derauf innt mie es anderen Bölkern Land megnen ber

darauf sinnt, wie es anderen Böltern Land wegnehmen fann? In einer 129 Seiten umfassenben Schrift "Die Berschweizerung des deutschen Bolkes", warnte er das deutsche Bolk davor, in die Bahnen der Schweiz zu treten, d. h. den Billen zur Macht zu verlieren:

"Das aber ist das untrüglichste Kennzeichen weit forigeschrittenar Bersch weizerung, wenn die Kerven, die auf Berlegung des Ehrgesühls ausprechen, nicht wehr arbeiten, wenn diese bereits varfault sind. Wie könnte sich ein Bolt, in dem das nicht der Fall ist, allein schon die Besetzung wichtigster Führer- und Rechtsstellen nut I uden und offenkundigen Judenknechten gefallen lossen, die im Deutschen Reich an der Tagesordnung ist?"

Was hier aus dem geiftigen Arfenal von Universitätsprosessoren wie Bernhard und Liebig mitgeteilt worden ist, ist ein erschreckendes Zeichen für den Tiessiand nicht der Länder, die die Wehrlosigseit nicht als eine Schnach und die Aufrüstung nicht als ein Gebot der Ehre betrachten, sondern dersenigen, die noch in diesen mittelastersichen Ideenverbindungen befangen sind.

Dr. Oskar Stillich.

### Danait Iftrati in Berlin.

Blag und hager, ber Schwindfucht mir Rot entfommen, frub gealtert, obwahl noch nicht alt, das ift ber rumanische Romandickter Banalt Iftrati. Bor zehn Jahren mar er noch ein arbeitelofer Projetarier, ber im Spital von Marfeille gepflegt wurde. Eines Tages schrieb er an Roman Kolland. Er schrieb sich bie Seele aus, die Borte maren ungefoldt, boch fie bemegten Ralland außerorbenifich. Er half. Er fonnte einem großen Talente belfen. Denn ber Rumane, ber damals bie frangöfilde Sprache noch rabebrechte, offenbarie die soltene Kunft des echten, volkstümlichen Erzählers. Bon seinem 12. Lebensjahre ab hatte Istrati als Kellnerbursche ober als Gelegenheitsarbeiter in der hafenftabt Braila und in Megnpten und in Griechenland geschuftet. Schnell murbe Iftrati durch die Werbung Rollands betannt und foger berühmt. Man permöhnte ihn und fuppelte feinen Ramen mit bemienigen Gortis gufammen. Die Ruffen bolten Ifirati gu fich, damit er ihre Belt fcilbere. Er tam, fab und fchauderte gurud. Diefes "nadte" Ruffand, wie er es nannte, stieß ihn ab. Er entbedte bort vur Gewissensissanerei, gerichtet gegen ben aufrichtigen Schriftsteller. Tapfer verneinie er das fallche Baradies der Genies, das ihm erschlossen werden sollte. Deshald wurde er von den Sowjets versemt. Er tampit heute im burgerlichen Europa burch Roman und Pamphiet für seinen gang personlichen Herzensrabitalismus, ben er auch Sogialismus nannt.

Beftern las er im Bedfteinfaal über das Thema "Die Runfte und bie Menichheit bon heute". Er las por febr eleganten Beuten. Es mar nicht feine Schuld, bag gerabe biefes Bublitum, bas fich in wohlgepflegien Brivatautos zur Bar-lejung begeben barf, ber Armu foviel literarifches Intereffe entgegenbringt. Er nutte bie Belegenheit aus, um feine Bitterteit über bie anbachtigen Damen und herren auszuschütten, die fich unter bem Batronat feines Bandesgesandten eingesunden hatten. Den Dichtern unferer Beit mari Iftrati por, bag fle elenbe Schmaroger unferer tapitaliftifden Epoche feien. Er fcilberte grell, wie fich in den Rachtflubs bie Bubalter mit bem Modeichrifts fteller, ber Bantbetruger mit bem Lugusarchitetten gefellt. In foldem Bundnis erblidte Iftrati bie fdmarende Moraltrantheit, Die er ausrotten will. Je hipiger er alle Bieblingeneigungen feiner Hörerichaft angriff, besto mehr steigerte sich sein Erfolg. 3hm murde begistart nom allen senen Beifall gezollt, die er beschimpste. Istrati hielt die fanalischste Ascherwittmochpredigt. Die Damen und Berren, die ihm bankten, hatten die Empfindung, daß nach den Anftrengungen ber gesellichaftlichen Bergnögungesaifon biefe Gelegenheit gur Buffe und Eintehr eine enttgildende Abmedfelung und Belebung ber icon etmas ermibeten Rerpen brachte.

# Journaliff vor 150 Jahren.

Thomas Paine, der vor ungefähr 200 Jahren in England geboren wurde, durchlief, ehe er Jaurnalist wurde, eine Lausdahn, die auch heute noch für diesen Beruf als inpisch angesehen werden tann: er versuchte sich in einer Reihe dürgerlicher Beruse, ließ einen noch dem anderen wieder beiseite, teils aus äußerer, in der Hauptsache aber wohl aus innerer Roiwendigkeit. Er landete in Amerika, das damals noch englische Kolonie war. Mit einem Aufrus griff er in die Fredheitsbewegung der Staaten ein. Die Schrift sand ungeheure Verschreitung, ungeheuren Widerhall. Der Aufstand gegen England entwickeite sich. Baine kämpste in der Armee Washingtons. Nach wechselteichen zahren, in denen dieser unruhige Kampsgelft bald disentliche Amerkennung genoß, dalb mit der Führung des neuen Staates verweinigt war, übersiedelte er 1792 nach Paris und wurde Würger der jungen französischen Kepublik. Nit den Girondisten

stimmte er gegen ble Hinrichtung bes Königs. Der Konvent seste ihn gesangen. Rach einer etwas über einsährigen Hatt wurde er durch das Dazwischentreien Amerikas freigesassen; er nahm pon neuem an der französischen Politik teil. Erst 1802 kehrte er nach Amerika zurück. Als armer Mann starb er dort im Jahre 1809.

Im Auftrage der Schleitich ein Funtstunde hat hanns
In hit aus der Celchickte dieses Wannes ein Kärspiel gemacht das
in Breslau aufgeführt und auch nach Berlin übertragen wurde
Belam der Hörer von Thomas Kaines Leben eine Barstellung?
Murde ihm das irrsichtellerende Bild eines klugen und abenteuerticken
Gelstes gezeigt? Oder sah er einen topischen Ausschmitt großer Freiheitstämpse, die groß sind, odwohl es auch in ihnen an menschlicher
Kleinheit nicht jehlt? Johst wollte alle droi Perspettiven zeigen. So kom ein höchst verwisches Bild heraus, in dem noch dazu ganz ohne inneren Erund die historischen Tatsachen höchst willkurlich verschoben waren. Das läht sich nicht mit dem Hinweis auf "dichterische Freiheiten" entschuldigen. Es war nur eine unzureichende Repartage. Gut war die Aussichen ließ, die knapp und meist recht anschausisch dem hörer das Willeu gaben, ahne Zusammendänge zu zerreißen. Tes-

28 000 Aufnahmen aus der Luft. Innerhalb von 20 Monaten haben englische Flieger mehr als 30 000 Quadratmeilen undebauten und überstuteten Geländes in Regypten und im Sudan von der Luft aufgenommen. Zu dieser Arbeit wären unter Benuhung der früheren Hissmittel zehn Jahre notwendig gewesen. Die Arbeit wurde von der Londoner Luftausnahme Gesellschaft im Austrag der ägyptischen Regierung geleistet, und dabei wurden 28 000 Khotographien ausgenommen, die mosatsartig zusammengeseht ein genaues Bild des ganzen Gebietes ergeben. Drei Flugzeuge mit drei Filoten haben den größten Tell dieser Leistung vollbracht. Die Aufmahmen haben gezeigt, daß noch ein gewaltiges Gebiet in Regypten für den Andau gewonnen werden kann. Auf Grund der gewannenen Uederschau soll ein großes Kanal- und Staudamminsten ausgearbeitet werden.

Der Katalog der Cehr- und Kulturfilma. Mit Beginn des Ichres werden erstmalig vom Internationalen Institut für Lehrfilmwesen Generalsataloge veröffentlicht werden. Sie werden die Titel aller Lehr- und Kulturstilme der ganzen Welt enthalten, mit Ungade des herstellers, der Bertelbstirma, der Etellen, durch die sie gemeibet wurden usw Diese Kataloge sollen in allen mahgebenden Kreisen der Universitäten, der Schulen und der Industria aller Bänder verbreitet werden. In den Katalogen such nur die Filme aufgenommen warden, deren erzieherischer Wert von der jugter Seite anerkannt worden ist.

Um die Jusammenschliefung der Breelover hachichilen. Wie aus Breslau gemeldet wird, sind gegenwärtig Bestredungen im Einge, die Breslauer Technische Hochschle mit der Universität zu verschmelzen, und zwar soll die Technische Hochschle eiwa in der Form einer "Hatulät sür Ingenieur-Wissenschaften" in die neue Gruppe eingegliedert werden. Es wird donit gerechnet, daß der einer engen Zusammenarbeit der reinen und der angewanden Wissenschaften sich eine farte gegenseitige Förderung von Wissenschaft und Technis ergeben würde.

Schauspielerkündigung in München. Die Direttion des Staatstheaters in München hat der Hälfte aller Schauspieler die Kündigungsbriefe zugehen lassen. Ab 1. September dies Jahres werden 25 Kräfte nicht mehr beschäftigt. Bis 1934 folgen weitere neun Kündigungen.

"Megypien einst und sehi" lautet bas Thema des durch Lichtbildern und Schollplatten erläuterten Bortrages, den Dr. Cobn-Biener Sonnabend, 8 Uhr. auf Einladung der Ballsbühne im Kunftgewerbenusjeum, Prinz-Albrecht-Str. 7a. ball.

Das iweite Andersti-Rativee der Bollsbildne findet Coputag, vormirtogs 11.50 Ubr, im Theorer am Bulowplat frat. Mitmirfende finde Inge Bartid, Lette Goslar, Annemarie Haale, Rest Langer, Rosa Balerti, Ernst Busch, Max Berlied, Werner Hind, Ermin Gottbelf und Seinz Schönfald, Weller und Magner und Rudelf Platte.

Der 2. Reimann. Ball finder Sonnabend bei Kroll ftatt,

### Konfumvereinswahl in Beigenfels.

Dreiviertelmehrheit der ADD. entriffen.

Bet ber jüngften Bahl ber Ronfumpereinspertreter in Beifenfele verloren die Rommuniften faft die Salfte ihrer Stimmen und bamit 10 von ihren 23 Sigen. Roch vor Jahren hatten die Kommuniften bie Dreiviertelmehrheit, mahrend jest bie Mufbaulifte bie Dreiviertelmehrheit errungen bat.

Damit erteilte die Beigenfels-Raumburger Ur. beiterich aft ihre Antwort auf den tommuniftifchen Berrat im Stadtparlament. Der Rampf ging um die Erhaltung des Beigen-

felfer Ronfumpereins.

### Die Aussperrung in Danemark.

Ginftweilen um feche Tage verfchoben.

Ropenhagen, 11. Jebruar. (Eigenbericht.) Die für den 12. Jebruar angefündigte Generalausbruar verschoben. Die Berichiebung erfolgte, nachdem die staatliche Schlichtungsstelle einen Bergleichsvorschlag gemacht hat, auf den die Parteien bis jum 15. Februar antworten follen.

### Aus den frangösischen Gewertschaften. Jouhaug über das Schuldens und Reparationsproblem.

Paris, 11. Februar. (Eigenbericht.) Der Landesausschuft ber fogialiftifchen Gemertichaften Grant. reichs hat am Dienstag einstimmig bas von einer Rommiffion ausgearbeitete Bropagandaprogramm gebilligt, bas u. a. bie Eröffnung einer Gemertichaftsichule im Ottober diefes Jahres vorfieht.

Borfigender Jouhaug hielt eine ausführliche Rede über ble Rrife, ble Arbeitslofigfeit und ihre Seilmittel. Er trat für bie Ausführung großer internationaler Arbeiten ein und munichte ein umfangreiches Programm für große staatliche und städtische Urbeiten in Frantreich. Jouhaug fchloß feine Rebe mit Musführungen über bas Schulden. und Reparationsproblem. Er erflorte, es gebe teine andere Cofung, als das Reparationsproblem mit bem der Schulben zu verbinden und durch eine euro. paifche Berftanbigung Amerita aufzuforbern, fich bafür auszusprechen.

In feiner Schluffigung am Mittwoch hat ber Landesausichuf

ber Gewertschaft eine Entschließung angenommen, die fich mit bem Lohntonflitt in Nordfrantreich und mit ber Lohnfrage überhaupt beschäftigt. Die Entschliegung nimmt gunachft Kenntnis pon bem Ergebnis der Urabstimmung in ben nord. frangofifden Gruben und ftellt feft, daß biefes Ergebnis nicht als eine Rundgebung ber Schwäche, fonbern als ein Mus. brud ber Ueberlegung und ber Raltblütigfeit be-trachtet merben muffe. Auf diefe Belfe merbe bas Bertrauen beftatigt, bas die Bergarbeiter ber bisherigen Politit des Berbandes geichentt haben.

Rach Renntnisnahme ber Lage in ben verschiedenen Grubenbegirten beauftragte ber Landesausichuf ben Berbandsvorftand, mit allen gur Berfügung ftebenden Mitteln den Forderungen ber Unternehmer entgegengutreten, Um es bem Berband gu ermöglichen, seinen Einfluß überall ba auszuliben, wo er es für angebracht halt, sollen die Bezirksverbande dem Borstand die Ergebniffe aller von ihnen unternommenen Schritte mitteilen.

Die Entichlieftung fordert jum Schluß die Arbeiter auf, nicht bem Rufe unverantwortlicher Leute (gemeint find die Kommuniften) gu folgen, die aus Beweggrunden handelten, die ben Berbandsintereffen zuwiderlaufen, fondern in Die bem Milgemeinen Gemertichaitsbund angeichloffenen Berbanbe eingutreten ober im engen Einvernehmen mit ihnen vorzugeben.

### Schluß mit der Caroline.

Dorlmund, 11. Februar.

Die ichlechte Absatlage hat die Berwaltung der Bereinigten Eleftrizitätswerte Bestiglen A.B. veraniaft, die Zechenbetriebe ber gum Rongern gehörenden Gewertichaft Caroline ftill. gulegen. Der genoue Stillegungstermin fteht noch nicht feft. Muf der Grube find gur Beit noch etma 500 Urbeiter beichaftigt.

### Sinter den Barenhausfuliffen.

Wie uns ber Bentralverband der Angestellten mitteilt, findet morgen, Freitagabend, um 19.30 Uhr (bis 19.55 Uhr) ein Dreigefprach gwiichen Berliner Barenhausan-gestellten ftatt, bas über die Deutiche Belle (Ronigewufterhaufen) gefendet wird. In biefem Befprach tonnen die Sorer einen Blid hinter bie Ruliffen eines mobernen Barenhausbetriebes merfen. Das Berhältnis zwifchen Bertaufer und Runben, Die Arbeitszeit, ber Tarifvertrag, Die fogiale Lage ber Barenhausangeftellten und bie Einwirfung der Rationalifierung auf den Barenhausbetrieb tommen



### Donnerstag, 11. Februar. Berlin.

16.05 Dr. Hans Peld: Film-Deutschland und Film-Amerika.
16.30 L. Georg Schumann: Sounte D-Mell, op. 55 für Klavier und Violine.
2. Joh. Brahma: Trio Es-Dur, op 40.
17.30 H. G. Brenner Hest eigene Dichtungen.
18.00 Dr. Wolfgang Polit: Sozialpolitische Umschau.
18.25 Dr. Elins Hurwicz: Napoleon und Rußland.
18.25 Dr. Pankstunde teilt mit.

18.55 Die Funkstunde teilt mit ...

19.00 Stimme sum Tag 19.10 Aktuelle Abteilung.

19.40 Sechs Mädchen singen Kinder- und Volkslieder. Ltg.: Prof. Heins Tießen. 20.00 Meistersaal: Werner Borgengruen liest eigene Dichtungen. 20.30 Beethoven: Sonate Es-Dur. op. 7 (Hans Boltz, Flägel).

20.55 Tages- und Sportnachrichten.
21.10 "Des Kasbes Wunderhorn." Eine literarisch-musikalische Stunde.

22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. 22.15 Frankfurt: Zeitbericht.

22.35-0.30 Tanzmusik.

### Königswusterhausen.

16.00 Rektor Mannhake: Ländliche Forthildungsschule, 17.30 Dr. Artur Dix: Fünd Jahrezhnte kolonialer Neuzeit, 16.00 Kurd Kiühaner: Vier Kapitel Himmelskunde.

18.30 Spanisch für Fortgeschrittene, 18.55 Wetter für die Landwirtschaft.

19.00 Min.-Rat Dr. Schmidt: Vorstädtische kleine Siedlungen. 19.30 Dr. Herholz: Die Notverordnung im landwirtschaftlichen Betriebe. 20,00 Frankfurt: Konzert.

21.00 Frankfurt: "Marksteine deutscher Luftfahrt."

Die Freireligiöse Gemeinde Beelin hat ihren nach ften Rirchen austritts abend am Freitag, dem 12 Februar, von 6 bis 8 Uhr Bappelallee 15. Rotariatsgebühr 2 M. Legitimation ift mitzubringen.

Wetter für Berlin: Milberung des Frostes, teils wolfig, teils beiter, ohne wesentliche Schneefälle, mößige Nordwinde. — Jür Deutschland: In der nordöstlichen Sälfte des Reiches Milberung des Frostes mit einzelnen Schneefällen, im Südosten und Süden Fortbestand des strengen Frostes.

Becontwortt. für die Ardaftion: Rich. Bernftein, Berlin; Anzeigen: Th. Glode, Berlin Berlig: Bormatto Berlag G. m. b. h., Berlin, Deud: Bormatto Buch-bruderei und Berlagsanftolt Baul Singer & Co., Berlin SB 68. Lindenftr. 8. Herzu I. Beilage.

Achtung!

Achtung!

# Oelchafts - Anzeiger 4

Bezirk Norden-Often

Fleisch

billig

# illy Hanka

gut

Wurst

### Lichtpaus-Anstalt ,Elektra' **Swinemunder**

Plandruckerei

E. Relgelin, Bin. C.2. Molkenmarkt 12/13

Mod. Maschineaberrieb

Vergrößerungen u. Verkieinerungen
Technische Fapiere / Zeichnerische
Arbeiten

Sälle frei!

Ieden Bonnerstag "eipziger Sänger"

Berlin, Schiffbauerdamm 15 Ultraphon- und Orchestrola-Schallplatten und Apparate-Vertrieb

Fleisch

Wurst

### Willy Miething

Friedrichshagen, Friedrichstr. 97

billig

gut

1119

Dampiwäscherei Merkur, Berlin O 112 Frankfurier Alice 307 Fernspr.: Andreas 2820 Mitgl. d. SPD.

### Eduard Busse G.m.b.H.

Fernral: Wedding DB, 0373 Bauklempnerei – Dameindeckung Gas-, Wasser-, gesundheifstechnische Anlagen

Inhaber: P. Schönherr, Kaiser-Wilhelm-Str. 31

Empfehle meine Säle, Vereinszimmer zu Festlichkeiten und Versammlungen

Tägl. geöffnet / Boxhagener Str. 17



Galvanoplastische Werkstätten

K.-G. Baum & Co

SW68. Alte Jakobstraße 144 Telephon: Dönhoff 890 - 891

# 9v. Ollendorf

Objt, Gemilje en gros

Dirckjenjtr. 48-49 Weidendamm D2 6032

Augusistraße 24-25 Bühlers Ballhaus

Täglich

Clärchens Witwenball

# Robert Pommerening Kartoffelhandlung

Heldestraße 30

Tel.: C. 6, Moabit 3829 u. 7770

Gericke & Wolfram

Eisenwarenhandlung

Berlin-weißensee

834. Mameler Str. 50, Ferespe. Klieigstedt 3290/91

Eiergroßhandel

Verlange in

Marzkäse

Garbolaum ijt das Bejie!

.,M. S. tadellos!"

Mopenick, Schloustr. 13

# Karl Liepe, Malermeister

Denkt an die Notverordnung

Groß - Berlin, vertreien durch den Blo-chemischen Verein Groß - Berlin e. V., Geschäftsstelle Berlin C. Z. Neue Prome-nade Z. Fernsprecher: D. I. Norden 0383

Aufnahmegebühr 1.— Mk., Monatsbeitrag 0,70 Mk einschl. Todesfall-Unterstützung 60 Beratungsstellen in Groß-Berlin Institut für Licht- und physikalische Be-handung, Höhensonne, Massagen usw. Man fordere Prospekt durch unsere Geschäftstadie.

17 000 Mitglieder

3in.-Tegel, Egidystr. 19a (Freie Scholle)

Ausführung sämfl. Malerarbeiten

VORMALS MALEREIGENOSSENSCHAFT CEGRÜNDET 1812

NO18, LANDSBERGER ALLEE 38-39 ERNSPR. E 4 ALEXANDER 5628-30

**ALLE MALERARBEITEN** 

MOEBEL- UND AUTOLACKIERUNG

# Bremen - Cuxhaven A.G.

Huttenstr. J - Charlottenburg, Reichsstr. 99 - Schmargen-dorf, Berkaer Straße 4 - Wilmersdorf, Berliner Straße 30 BERLIN-FRIEDRICHSHAGEN - KLUTSTR. 8 Täglich frische Fische - billigste Tagespreise Räucherwaren und Fischkonserven

> Bequem, praktisch, sauber, billig Fischfileis and Moteleits

in jeder gewünschten heiß in The moskisten in und zu jeder Tageszeit heiß gabestelle reliefert BEALINER BRATFISCHVERSORGUNG HUGO KUNBERGER, Berlin N 20, Wriezener Straße 28 Tel. D 4, Humboldt 4574

Friedrichshagener

fernrul: Friedrichshagen 6524 und 6525

Dampiwaschwerke Reibedanz & Co.,

Baugenossenschaft

Hoch- u. Tiefbau

orwärts"-Leser, kauft bei unseren inserei



# Akademikernöte und Volksschule

Wie kann man die Hochschulüberfüllung ftoppen?

Die Schöden, die burch bie Ueberfüllung ber Sochschule ent-fteben, find allgemein befannt: bereits heute find 40 000 Afabemiter erwerbslos, in wenigen Jahren werben es mahricheinlich 120 000 fein; weiterhin herricht in ben Hörfalen und Laboratorien ein folder Undrang, daß die geregelte Ausbildung feidet; der Unterricht wird durch Maffenbetrieb mechanifiert, viele Ungeeignete behindern die Entwidlung ber Begabten. Endlich entfteben burch den Andrang ju ben hoberen Schulen und ben Sochichulen Die oft gerügten Auswuchje bes Berechtigungemejens; por einigen Sahren verlangte fogar ein Schuhmacher einen Lehrling mit Abitur.

Es ift begreifild, daß bei biefer Rotlage immer weitere Rreife eine durch greifen be Sochichulreform verlangen. Go bat ber Reichsperband ber Induftrie die Deffentlichteit auf bas Unmachien bes afabemischen Proletariats marnend hingewiesen; in einer Ronfereng mit den Spigenverbanben von Sandel, Induftrie und Technit, Die im Januar 1932 im Reicheministerium des Innern stattfand, murben Magnahmen gegen die Ueberfüllung ber Sochichule erörtert; ber UN-Bund bat fürglich eine Dentschrift gur Soch-

dufreform veröffentlicht.

Alle Befferungsvorichlage, die von ben verschiebenften Stellen ausgeben, filmmen in einem Buntte icberein: fie verlangen eine gewaltfame Berringerung der Jahl ber Studenten burch Ginschaftung weiterer Profungen. Das Abitur foll nur den erfolgreichen Schulbefuch beicheinigen, aber nicht gum Sochichulftubium berechtigen. Dieje Berechtigung foll in einer befonberen Brufung erworben werden, bie entweber an ber Universität ober an ben boberen Schulen abgehalten wird. Diefen Standpuntt hat auch Dr. Dito Benede an Diefer Stelle Dertreten. Ja, Benede geht noch einen Schritt meiter: er ichlägt por, baß bie Regierungen in jedem Jahr einen Brogentfag ber Mbiturienten festlegen, dem in ben einzelnen Gdulen hochstens die Sochichulreife zuerfannt werben barf, alfo Einführung eines jogenannten "numerus clausus". - Alle biefe Borichlage merben als "icharjere Begabtenauslefe" bezeichnet.

Die geschilberten Blane tonnen nicht icharf genug betampft merben; benn fle find padagogifch und fogial über. aus gefährlich. Es ift ein Brrium gu meinen, bag burch neue und vericharfte Brufungen bie jum Studium Geeigneten ausgemablt merben fonnen. Mue Schulprufungen erfaffen hodiftens den Gleiß und die Bedachtnieleiftung, nicht aber die wirtlich ichopferifche Begabung. Den Beweis liefert nicht nur die Tatfache, bag viele geniale und produttive Menichen non ihren Lehrern in ber Schule als minberbegabt angesehen murben, sonbern por allem bie heutigen Buffande feibst. Bereits nach ben gegen martigen Be-ftimmungen foll ja nur ben Geeigneten ber Uebergang gur höberen Schule ermöglicht merben, die strenge Siebung bei den Berfegungen und bei ber Abschluftprufung hat boch auch beute bereits ben Sinn, die Begabten auszusondern. Dennoch ift burch biefes Softem teine wirfliche Begabtenauslese möglich; fonft tonnten nicht fo viele imbegabte Studenten die Sochfchulen fullen. Wer feinem Rinde Brivatftunben geben faffen fann, ober mer es fich leiften tann, feinen Sohn gweimat Diefelbe Rlaffe befuchen gu laffen, ber erreicht für feine Rinder in ben meiften Fallen bie Relfeprüfung auch bei mangelnder Begabung und mangelndem Fleif. Es ift nicht einzuseben, aus welchem Grunde ploglich eine beffere und gerechtere Muslese ftattfinden foll, wenn man neue Brufungen einschaltet. Die Bermehrung ber Brufungen ift aber auch fur bie padagogifche Arbeit ber Schule ein Berhangnis. Ilm beim Egamen recht gute Erfolge gu haben, wird vorher Gebachtnisftoff eingetrichtert, auf Bermehrung bes prufbaren Biffens wird gesteigerter Bert gelegt, jo bag ber Unterricht immer mehr ben Forderungen der modernen Babagogit zumiberläuft. Bebe neue Brufung führt gu einer weiteren "Bertopfung", gu einer einfeitigen Bevorzugung ber Gebachtnisleiftung.

Durch erichwerte Brufungen merben in erfter Linie die mirtidaftlich Somaden ausgefdieben, benen weber nachbilfe noch Berluft eines Jahres möglich ift. Unter ben Studenten aller Sochschulen waren im Sommersemester 1929 mir 2,7 Brog. proletarifder Abstammung, mabrend bie Arbeiterfchaft eima zwei Drittel ber Gefamtbevolferung umfaßt. Ran tann annehmen, daß die Begabungen etwa gleich auf alle fogialen Rlaffen verteilt find. Es besteht alfo bereits heute eine ungeheure Benadteiligung des proletarischen Kindes. Man tann unmöglich behaupten, daß alle Kinder sehr reicher Leute hochbegabt wären —, und boch gibt es in ben höheren Rlaffen ber Boltsichule fo gut wie gar feine Gobne Beguterter; bei genügenber wirtichaftlicher Gtarte bes Baters wird die Uebergang bes Rindes in die hobere Schule nahegu ausnahmslos erreicht. Durch neue Brufungen werben offenbar bie wirticafilich Schwachen noch über bas bieberige Dag binaus benachteiligt, das Bilbungsprivileg wird auf diefe Beife nicht

gebrochen, fonbern verftartt.

Wenn man den Zugang zur Hochschule durch numerus clausus und durch Zusapprüfungen erschwert, dann erhalt die Hochschulreise notwendigerweise einen erhöhten Bert im Rampf ums Dafein. Ber es fic wirticaftlich leiften tann, wirh aljo mit allen Mitteln versuchen, diese mertvolle Berechtigung gu er-reichen. Der Unfturm auf die Berechtigungen und bamit die Muswuchfe des Berechtigungsunmefens merben vergrößert.

Die fritisierten Reformporichlage geben alle von einer faliden Boraussehung aus: fie betrachten bas bestehende Schul. ig it em als eine unveranderliche Ginrichtung und bemuben fich nun vergeblich, burch gewaltfame Dagnahmen ben Unbrang ber Schiller fo gu befcneiben, daß er in bie beftebenden Anftalten pagt. In Birflichfeit muß man aber bas Broblem von ber entgegen . gefetten Geile anpaden; es ift eine Tatfache, bag beute ein viel großeres Bedürfnis und eine großere Rotwendigfeit nach geeigneter Borbiftung im Bolte befteht als in ber Bergangenheit; man muß nun unterfuchen, mie bas Soulmefen umgebilbet merben muß, damit es biefe nicht gu leugnenden Beburfniffe, gerecht fur ben einzelnen und ben Intereffen ber Befamtheit entfprechend, befriedigen tann. Die Ginrichtungen der höheren Schulen und ber Sodifchulen ftammen im mefentlichen aus einer Beit, als die Berhälmiffe gang anders lagen; die Maffe des Boltes erhielt

überhaupt feine ober nur febr geringe Schutbilbung; wenige bobere Schulen und Sodifchulen genügten für die Ausbildung ber Belehrten und bes relatio geringen Bedarfs an Mergten und Juriften.

Barum brangt alles gur boberen Schule? Die Antwort ift leicht. Gie ift trop aller Reformen ber letten Jahre (Mufbaufchulen) im wefentlichen ber einzige Weg, ber gu einer weiteren Musbildung führt. Ber auf bie Butunft feiner Rinder bedacht ift, ber wird alfo alles baran fegen, um ihnen ben Befuch ber boberen Schule zu ermöglichen, felbft wenn bas Rind gar nicht für bie wiffenschaftliche Arbeit, auf Die Die hoberen Schulen eingestellt find, begabt ift, wenn es einem prattifchen Beruse guftrebt. Die Bolts dule gibt nur geringe Unichlugmöglichfelten an weiterführende Schulen. Sie ift heute eine Sadgaffe. Man tann memand gumuten, fein Rind in biefer Gadgaffe gu belaffen, die ihm fpater febe weitere Musbilbung febr erichwert. Daber rubrt bie tataftrophale Flucht aus ber Boltsichule: in Gingelfallen mandern bis gu 80 Brog, in die Gegta; ber Durchichnitt liegt fur Berlin bei 50 Prog.! Bill man alfo ben Andrang gur hoberen Schule und damit gur hochschule einbammen, fo tann bas niemals durch bas gewaltsame Mittel bes numerus clausus geschehen. Dan muß bie Boltsichule ausbauen, fo bag man über fie in weiter-führende Schulen gelangen tann. heute führt ber Weg zu den leitenden Berufen fast ausschliehlich liber bas Abitur. Dem Boltsichiler find bis auf wenige Ausnahmen felbst die Stellen bes gehobenen ober einfachen mittleren Dienftes unerreichbar. (Dagu ift menigftens Oberfetundareife erforderlich.) Wenn es gelingt, die fe Ifolierung der Boltsichule aufzuheben, wenn fie organifch in das gefamte Bildungswefen eingegliebert wird, bann

hort ber Unfturm auf die hobere Schule von felbft auf, weil die Rotwendigfeit entfallt, jeden, ber weitertommen will, burch bie höhere Schule gu ichiden. Gehr viele merben bann ben Beg über die Boltsichule in die Tad. und Berufsichulen nehmen.

Der frühere Berliner Stadtichulrat Bilbeim Baulfen hat bekanntlich ausgezeichnete Plane für einen organischen Ausbau ber Boltsichule ausgearbeitet, die den obigen Gefichtspuntten gerecht werden und die geeignet find, viele Probleme, die heute bas Schulleben belaften, organisch von ben Bedurfniffen bes einzelnen und ber Gesamtheit ber gu tofen. Diefe Blane haben nicht nur bie Buftimmung hervorragender Badagogen und führender Manner ber Schulverwaltung gesunden, hinter ihnen ftebt auch der gesante preufische Lehrerverein. Die Schrift von Baulsen "Der Reuausbau unseres Schulwesens", die auch an dieser Stelle sehr ausstührtige wurde, ist im Austrage des geschäftssührenden Musichuffes bes preußischen Lehrervereins ausgearbeitet worben.

Bor einigen Monaten ging die Rachricht durch die Preffe, daß in Berlin bereits im April 1982 junachft versuchemeife an einigen Boltsichulen mit ber prattifchen Durchführung ber Paulfenichen Blane begonnen merben follte. Finangielle Debrbelaftung ber öffentlichen Raffen ift bamit nicht per-bunben. Leiber ift bann bie Durchführung biefer augerorbentlich wichtigen Berfuche boch wieder hinausgeschoben worben. Es mare oringend zu munichen, daß man möglichft balb den Ausbau ber Bolfsichule durchführt; denn es ift ber einzige Beg, ber bie Rote des Schul. mefens in gerechter Beife befeitigt.

Dr. S. Weinberg.

# Dreimal Schieber

Ein Lebenslauf / Bon Rebermann

Rur bem Wiffenben mar es befannt, bag Emil Raufmann werben follte. Er befand fich in ber Bebre, alfo auf ber unterften Stufe einer - wie fich fpater herausstellte - ereignisreichen Laufbahn. Wie ich ihn täglich fah, war an ihm und seinem Tun nichts zu entbeden, was auf feinen Beruf hindeutete. Morgens, mittags und nachmittage zog er vergnügt por meinem Fenfter porüber. Ein fleines Rerichen, dem die langen Sofen noch ichlecht um die Beine paffen wollten. Ein findliches Geficht ohne Musbrud. Immer pergnügt bei feinem Befchaft. Das beftand nun etwa aber nicht barin, für ernfthafte Mutter Stoffe abzumeffen, ober eiligen Franen Konferven anzupreifen, ober luftigen Badfifden Brolinen einzupaden. Richt einmal Baren aufstapein, Borte abstäuben, Botenbienfte beforgen gehorte gu Emils Obliegenheiten. Rein, er widmete fich bem Geschäft, in bas er als Lehrling eingetreten war, an einer gang anberen Stelle. Er hatte bie hohe und reizvolle Aufgabe, ben Garten feines Lehrherrn in einem murbigen und nut. bringenden Buftand gu erhalten.

Morgens gog Emil mit ber Schiebtarre gum Tor bes fleinen Landftabichens hinaus gu feiner Wirfungsftatte. Er hatte fich fast immer mit feinem Fahrzeug ichwer zu plagen, enthielt es doch in der Regel der Landwirtschaft notwendigstes Requisit — ben Mift, guten, glanzenden Mift, mal aus bem Ziegen-, mal aus bem Schmeinestall. Rehrte er gegen Mittag ober gum Abend gurud, fo nahmen ben Blag auf ber Rarre Rorbe mit Galat und Spargel, mit Erdbeeren ober Erbien, mit Gurten ober Robitopfen ein, je nach ber Jahreszeit. Morgens troff ihm ber Schweiß von ber Stirne, abends mar die Laft leicht, fein Gemut heiter, das Geficht ohne Sorgen, das Floten luftig. Ein Leben voller Abwechselung, wie Stunde und Tag, Betterlaunen und Laune des herrn fie bot.

Benn aber ber Berbftwind ben legten Apfel herabgefegt hatte und die lette Gartenede forgfam fur die minterliche Rube bergerichtet war, tam bie große Bermanblung fiber Emil. Dann murbe aus bem Garinerburichen ber Stift. Da vertaufte er heringe und Topfe, Reis und Betroleum und was jonft ber Muerweltsladen einer Rieinftadt gu bergen pflegt. Dem Emil, anftellig wie er mar, fiel die Bermandlung, die fich jedes Jahr zweimal punttlich vollzog, nicht ichmer. Ergeben, liebenswurdig und mit ifriedenem Geficht bonbhabte er im Binter Dage und Bewichte, Tuten und Baren mit ber gleichen Mufmertfamteit wie im Sommer Spaten und Sade. Gold medfelvolle Lehrzeit, folche außergemöhnliche Ergiebung jum Raufmann rig ibn mobl bin und ber; aber er war wendig genug, jeder Situation gewachsen zu sein. Beide Telle, Lehrherr und Behrling, ichienen ob ber Regelung gufrieden und fich ben Berlauf ber vier Jahre gar nicht anders vorstellen gu tonnen. Rur bem Bufchauer tam es ein wenig fonberbar por, mas für eine mertwürdige Kombination von Gartner und Kaufmann hier herangebildet wurde, und der Kramerlehrling Emil mit ber Schiebtarre bat fich meiner Erinnerung tief eingegraben.

Es tam ber Rrieg, es tam bie Inflation, und mich perfclug es an einen anderen Blat. Blöglich tauchte Emil wieber por meinem Genfter auf. Aber mie veranbertt Groß, ichiant, elegant, in voller Geibstficherheit. Der Dund ftand ibm noch immer nach Floten; bas Leben mar ihm eine Buft. Er batte tüchtige Sprfinge voran gemacht, handelte nicht mit Tuten voll Reis ober Roffnen, batte teinen Barten und teine Biege. Die Stelle ber Schlebfarre batte bas Muto eingenommen, und ber Drei. unbamangigjahrige faß mit meltgemanbter Gicherheit am Steuer. Er fligte von Dorf gu Dorf, von Stadt gu Stadt, immer eifrig, immer geichaftig. Ein großes Rontor nannte er fein eigen, und immer neues Bersonal stellte er ein. Geine ganze große Ber-wandichaft war herbeigeeilt. Bater und Mutter hatten es gut bei ibm, führten ein Reninerbafein und freuten fich ihres großen Sohnes. Seine Schwestern durchsuhren Die Beit in einem feiner brei Mutos, und feine Bruber hatten Profura und burften fich Direttor nennen. Daß fie alle ihre Ersparniffe in bas glangenbe Unternehmen gestedt hatten, versteht fich von felbst, und nur bie gang porfichtigen Rritifer fanben es etwas leichtfinnig. Aber laut fagte es nieman), benn Emil war ber reichste Mann ber fleinen Stabt. Er taufte und vertaufte, alles mas ihm Gewinn

versprach, und was gehörte in der Inflation wohl nicht dazu? Bor teinem Gefchaft fchrectte er gurud. Er hatte eine prachtige Bohnung. Er befag viele Freunde. Gin reiches Madchen ber Stadt murbe gern feine Frau. Aber als die Summen in Die Millionen und in die Billionen ftiegen, und er anfing Depifen zu benten und zu handeln, wurde er erhaben und progig, einer ber Inpen, wie fie jene Beit fo erichredend hervorgebracht hat, ein Schieber. Das Beben hatte ihn in feine nicht immer reinen Hande genommen und einen Erziehungsversuch an ihm vollführt, ber den besinnlichen Zuschauer erschreden tonnte. Das Bild "Emil mit

ber Schiebtarre" war ausgefügt.

Und noch einmal fah ich ihn, wieder in einer anderen Stabt, wieder unter anderen Umftanben. Dein Weg führte mich aus Anlaß einer Reife an jenen grauen Mauern vorbei, zu benen die Liedzeile gehört: "In Celle steht ein habes Saus." In dem Dreied zwischen Beg und Mauer und Basser liegt ein Stud Gartenland, ein großes, bas für viele Menschen Rahrung zu geben vermag. Im Eingang ftand ber "Obergariner", ein fonderbarer in Uniform, bas Bewehr über die Schulter gehängt. Und auf bem Ader por ihm waren feine Gehilfen beschäftigt mit Graben und haden und harten. Eine schmale Gestalt tommt schwerfällig ben Bartenmeg berauf, por fich eine Schiebtarre, boch bepadt mit jenem ärgerlichen Untraut, bas man Quede nennt. Emil! 3m blaugestreiften Anzug des Zuchthauses, in dieser entstellenden Anftaltstleidung. Und doch, es war tein Zweisel möglich. Der Mund stand ihm nicht mehr zum Flöten, die Eleganz verschwunden, bie Gelbitherrlichteit babin.

Rachher habe ich's erfahren. 2116 bie Inflation gufammenbrach, war auch Emils Riefenunternehmen zusammengetracht. Die Freunde waren verichwunden, bas Geld gerronnen, ber Kredit vorbei. Da war ihm schnell auch noch die letzte Umstellung gelungen, die zum Banfrotteur, jum Betrüger und Bechielfalicher. Aber das Glatteis diefer Lage trug ihn nur einen turgen Mugenblid, bann barft es, und Emil fand fich unverhofft hinter jenen grauen Mauern, wo bas Symbol ber Schiebtarre ein tragifches fur ihn murbe. Un bem Weg, ben er auf bem Sobepuntt feines Lebens burchraft hatte, lagen feine Opfer: Die ftellungslofen Schweftern, Die ausgeplünderten Eltern, die banterotten Brüber und Schwäger, die verzweifelte Frau, die abnungslofen Kinder.

Das Leben wird ein gewaltiger Erzieher genannt. Riemanb tann es bestreiten. Aber man foll diefem Ergieher auf die Finger paffen; benn er ift geneigt, ben Bogling gum Buten wie gum Bofen gu führen, je nach Laune. Manche nennen bas Schicffal. fich nicht bewuft bem Leben gegenüberstellt, fonbern fich frititios bon ihm fubren lagt, tauft Befahr, erft im Abgrund feine Lage gu

### Bergtliche Grammatik der Seele

Die michtigften Ergebniffe und Regeln ber mobernen Geelenlebre und Seelenbeilfunde bat ber Berliner Mrgt Ernft Rothe in einem handlichen Buchtein zusammengestellt, bas unter bem Titel "Mergiliche Grammatit ber Geele" foeben ericienen ift. (Mag Beffes Berlag, Bertin-Schoneberg, 1932, 111 Seiten.) Die fleine Schrift wird bem Baien recht gute Dienfte gur erften Einführung leiften tonnen; benn fie beichrantt fich auf bas, mas beute mit Sicherheit gelehrt werben tann. Die Darftellung ift einfach und flar; durch prattifche Beispiele und durch geschickte schematische Beichnungen wird bas Berftandnis erleichtert. Die Recht bemuht fich Rothe, ftets eine möglichft einfache Formel gu finden, wenn baburch bismeilen auch die Befahr entfteht, bag Borgange einfacher ericheinen, als fie in Birtlichteit find. Die Mufgabe einer folden Schrift tann ja nicht fein, alle Brobleme erfcopfend gu behandeln Es ift fron viel erreicht, wenn ber Lefer gum Rachbenten über feelifches Beicheben und über pernunftige Lebensführung angeregt wird. Das ift besonders wichtig fur die Erziehung. Man fieht allguoft, daß im Umgang mit Rindern gegen die einsachsten pinchologi ichen Regeln verstoßen wird. Desbald tann die tielne Schrift v Rothe ben Eltern befonbers empjohlen merben.

# Vom Eissegeln

Biel ist schon vom Skisport gesprochen und geschrieben marben, der ja auf dem besten Wege ist, sich zum Bolkssport zu entwickeln, ebensalls vom Rodeln und Schlitzschlausen; aber vom Segeln auf bem Etfe mittels Schlittens ober Ciehandsegeln hört ober fiest man nur wenig. Und bach ist die Eissegelei so unendlich schön: leider find die Borbetingungen bafür hauptfachlich in unferer martischen Seimat racht burftig. Gerabe in ben letten Jahren fehlte es auf ben größeren Binnensen an tragfähigem Els und bas ift nun einmal dagu fo notwendig, wie für den Roller und Stilaufer ber Schnee. Bielleicht halt ber Froft ber legten Tage folange an, bis die Seen in der Umgebung Berfine eine tragfahige Dede haben. Etwas beifer haben es ba die hoben öftlichen gander, wo meift

die Temperaturen tief liegen, große Seen vorhanden find und zudem bas Erlände noch flach ift, so baß ber Wind ungehindert barliber hinwegstreichen fann. Estland (Revol) und Bettland (Niga) chenso Oftpreußen mit bem Aurifden Saff haben fich gur Domane bes Gisfegelfports entwidelt. Große fportliche Ereigniffe bitten bie großen internationalen Gicregatten, bie bort alljährlich ausgefahren werben.

Bir Darter find beteutend beideibener und freuen uns, menn une der Wannfee oter ber Müggelfee Gis bescheren, und staunen über die großen weißen Bogel, die bei getem Wind mit erstaun-licher Geschwindigfeit über die weite Fläche laufen. Do fist Tempo drint 70 lie 80 Kilometer in ter Stunde im Segelschlitten bedeuten bestimmt eine Rervenanspannung; denn Bierratbremfen gibt es im Segelfcflitten noch nicht. Alfo ift babei auch Borficht geboten; es gibt febr leicht Bruch, augerdem find auch Fahreinnen für die Scifffahrt ta, bie ter Giefegier aus naheliegerben Brunden meibet. Die ermahnten Gefdwindigleiten, bei tenen ber Schlitten budflablich ichneller als ter Wind ift, erfortern neben gutem Eis einen icharfen Bird, ber bas Segel feillich trifft, feglerifch "halber Bird" ge-nannt. Natürlich legt fich babei ber Segelschitten auch feitlich über. Ziemlich tiglich wird bie Sache, wenn ber Schlitten eine unüber-wirdliche Reigung zum Schleubern hat. Ein vorsichtiger Steuermann beherzigt hier natürlich bas icone Sprickwort von der "Mutter ber Porzellantifie". Seine Kunft wird er dann bei einer Regatta poll in the Baggidale merfen.

Gistigler tommen meift von ben Pafferfeglern, bie ja bie Technit bas Segelans laberricen und im Gisfegeln einen Ergangunge-

So originall ein Gerelicitien ift, fo einfach ift er auch. Deift wird er felbst gebaut. Ein nicht mehr gang gutes Segel firdet fich immer, bas man für ben Binter permenten fann. Auf ben erften Blid fieht fo ein Schlitten wie ein Rreug aus, auf ben bie Tatelage aufmontiert ift. Der lange Solm biefes Kreuges tragt meift einen mulcenformigen Aufbau, der bie Maninfcaft aufnimmt. Der furge Solm, ber ten langen in feinem erften Drittel freugt, tragt an feinen außeren Enten bie Laufer, bas find Platten aus Stahl ober Bronge, bie natürlich hochtant fteben. Ebenfalls hat der lance Salm an feinem binteren Ende einen Baufer, ber um eine Mafe drehbar ift und als Steuer bient. Davor fist nach ble Bremje, witer nichts als eine Stahlftange, tie auch um eine Achie gelagert ift und beren unteres Ende fich bremfend in das Eis vergrabt, wenn ein Mann ber Befagung bas obere Enbe nach rudmarts brudt.

Diese Sportschlitten, bei benen die Besatzung aus zwei ober brei Mann befteht, unterscheiden fich wesentlich von ben "Omnibuffen", bie auf Ermerb eingeftellt find und oft 12 und mehr Berfonen für "ein fleines Enigalt" pon ben Reigen ber Giefegelet loften lassen. Eins haben aber diese beiden Arten doch gemeinsam: die Takelage und das Segel. Wo die Holme sich freuzen, ihront der Mast, durch Wanten "abgestagt", der das Segel trägt. Auf dem Masttopp slattert der unvermeidliche Stander, der den Wind an-So ein Schlitten fahrt nicht von allein los, er muß erft angeicholen werden. Der "Unfdieber" fpringt, fobalb ber Schlitten Baufgeschwindigteit angenommen hat, noch fcnell gur Beschung und bie luftige und fcone Fahrt tann beginnen.

So fcon ble Elefe-elet auch ift, fie mirb niemals einen großen Rreis von Seglern erfaffen tonnen. Es gehort fcon großer Stealismus bagu, einen Segelictlitten gu bauen, um ihn bann ohne 3wed und Bermendung flegen laffen zu muffen. Ilm nun aber nicht gang enifogen gu muffen, beblent fich ber richtige Gegler bes Gia. handlegele, bas ihm einen wenn auch nicht vollwertigen, fo boch foonen Erfag bietet. Das Segel nimmt man nebit ben Schlitt. schuhen unter ben Arm, packt aus und ein, wo sich Belegenheit bietet, ist also nicht so an den Ort gebunden. Ein wenig Uebung gebort allerdings auch gum Gichandjegeln. Es ift beim erftenmal ein etwas bellemmentes Befuhl, wenn man fo mit 30 "Sachen" lorgieht und feinem Schidfal überlaffen ift. Aber auch Gichandfegein ift au eriernen.

Ber Interesse bafür bat, schreibt an Mons Sachs, Reutolin, Elfterstraße 4, cer bas Eishandsegeln ber Jugend bes Freien Seglerperbandes leitet. Unter.icht erfolgt bei tragfabigem Eis an Ort und Stelle, Die Lefanntgegeben mird, von erfahrenen Eishandfeglern.

### Arbeiter-Eishockeyspiele Osten gegen kombinierte Mannschaft 7:1

Seftern spielte auf bem Sportplat im Friedrichshain Often I gegen eine kombinierte Mamischaft. Mie zu erwarten, bot die Osten-Mannschaft das bessere, geschlossenere Spiel; in der 6. Minute erzielten fie bas einzige Tor bes erften Spielbrittels. Im zweiten Drittel hat fich ber Sturm noch beffer zurechtgefunden. Die Berteidigung der tombinierten Mannichaft war allerdings ausgezeichnet. Besonders flappte die Störungsarbeit, mahrend bas Bortragen neuer Angriffe burch bie Berteibiger taum einmal erfolgte. Darauf ift zurudzuführen, daß bas zweite Drittel 2:0 für Often fautete. Im lehten Drittel legte ber Sturm von Often noch einmal icharf por und erzielte in ben erften feche Minuten 3 Tore. Dann mar es mit feiner Rraft gu Enbe. Begen Schluß brudte ber Sturm ber tombinierten Mannichaft und tonnte ein Tor erzielen. Rurg por bem Abpfiff brachte ber Mittelfturmer von Diten noch einen Beitfchuß an. 7:1 für Often endete bas flotte Spiel.

Seute fpielen im Friedrichschain Oftring 1 gegen Often J um 20 Uhr und Oftring 2 gegen eine kondbinierte Mannschaft um 21 Uhr.

ber Mittelgewichiler Hornemann und der Halbschwergemichiler Gaitowsti neben einigen Franzosen und Iren an den Polizeimeisterschaften von England teil. Die Londoner Albert-Halle war am Mittwochabend fast ausvertauft, und es gab ausgezeichnete Rampfe. In fehr guter Form zeigte fich Sornemann, ber gegen Mariow und Steward nach Buntten gewann und fich banut für die Entscheidung qualifigierte. hier traf er mit bem Tifelverieibiger 3. Mac Gill zusammen, von bem er nur fnapp nach Bunften geschlagen wurde. Gailowsti schled bereits in der Borrunde aus. Er verlor gegen Murphy-England nach Buntten. 3m Endfampf murbe Durphy von bem porjahrigen Deifter Gonber ausgepunftet. Schwergewichtsmeifter murbe mieber ber populare Titmus, im Beichtgewicht fertigte ber Titelverteibiger Gaobe ben Frangofen Turque nach Bunften ab, und auch im Beltergewicht medfelte ber Meiftertitel feinen Befiger nicht, Riapp-England ichlug feinen Landsmann Chipton nach Buntten.

# Bundeyreur Vereine teller mit:

Ballssport Kenfills-Erig. Für Mitglieber der 2. Abisslungen, die durch die jeutige Gedag-Gerstätellung Gewechnerversammlung an der Unabilimmung persindert find, Urabhimmung Freitag. 12. Hebruar, 19—21 Uhr, in der Guleifensalle, Frip-Veuter-Alles est. Lachtsleher finnmen ebenfalle dort ab. — Gumnstüffrunger Freitag. 12. Februar, 19—21 Uhr, hateilenhalle, Tisc-Tennisfold, — dorterig: 26. Februar Gemeinschafts-Museumsdesuch, 6. März Gemeinschafts-anderense

Freie Faltbaeifahrer Berlin e. B. Jusammenfünfte Donnerstag. II. Frebruar. 20 Uhr. Gruppe Norden: Wildenawstr. 8, Jimmer 2. Bortrag: Findenstrium und Arbeiterspreit. — Gruppe Sidopsen: Große Frankfurter Str. 10, Simmer 5. Lieberabend: Bir und ihr. Mukklinstrumente mithringen. — Ming., 15. Februar. Fundit. nurfhäung im Restaurant "Jur Linde", Uterfin. 12. Beginn 20 Uhr.

Auberverein Collegia. Das Refereit: "Erziehung zum sezialistichen Benken" und "Begriff des Murrispuns" ist auf Festing. D. Hebenar, verschoben. Sonn-obend, lä. Februar, W libe. A. stearnbern in der Lietgandenanlunge. Sonntag. 14. Februar, 11 libr, im Siccobiad "Elferne Fraut". Ban 12 des 18 libr spielt die L. Rannschaft gegen Frod. Romanderlung 2 auf dem Plan in Spandou. 16 libr Bunter Edend dei Kraufe in Gaton. Gasse herzisch millemmen.

Ineistenverein "Die Raimelerunde". Somtig. 14. Februar, Jahrt ber Mibretfeltien zum lieberfes. Plitchtbeteiligung aller Hührer ber Abteilungen. Welchtweiten bis Reichem 7.60 ihr, die Wertbellinfes \$1.0 ihr ab Stettinar Dahnbet. Rach Alinder an Beinickender Kleinthie 4.4 ihr, ab Stettinar Borortbehnhef 7.50 ihr (Beinickender-Kleinthie Let iller, ab Stettinar Borortbehnhef 7.50 ihr (Beinickender-Kleinthie umfleigen).

Douberbahnhef 7.00 Ahr (Beinlaunberf-Arfenthal umfleigen).
Renteil für Aebricer port und Körperpflege. Gesinf Sieglig. Verhandestigung Freizog. 12. Februar. 1915 Uhr. dei Wöchter, ührenfin. 122. Gentandend. 18. Februar. 2016 ihr. dei Trief XII. Mitgliederverfemmlung Sonnadend. 18. Februar. Wis ihr. dei Trief Alle Gentandendend. 18. Februar. Wis ihr. dei Trief Freizog. Derher, um 19 ihr. Borftandestigung. Die Freiheldmannichaft het ühre Spiels aufgenannzen. Genoffen Winnen ihr Sonnadend dei Trief melben. And für den Gestimannungun. er seine liebungen der haben der Trief melben. And für den Gestimannungung abende: Continuen: Eintigs 20 ihr. Eindiche Einfliche erwähnlich. Liebungsschende Startliche Stillbungsscheilt. Einterfelde: Turnent Wirtschaft Dennarsinge 19 ihr Etarthalle Freienkode. Geglig. Freitage 19 ühr Kurnhalle Kickerfelde-Güb, Berliner Straffe.

Das helle Buch

### Siur Lothe: Millionen im Metz

Someit bas Buch Sjur Bothes "Millionen im Reh" (Universitas-Berlag) bie persönliche Geschichte bes Reeders und Großtausmanns Terse Tune erzählt, ist es nicht sonderlich packend. Die Karriere des Zeitungsjungen, der zum Chef der Weltsfirma avanciert, ist vielleicht auch beute noch denkbar (wiewohlt behausset wird, daß selbst in Amerika die sensationellen Ausstege immer seltener werden), aber sowelt sie möglich ist, gehören, außer der gehörigen Voreion Glück, Quasitäten dazu, die, auch wenn sie nicht direkt anrüchig sind, boch eben nur im Morasinstem der kapitalistischen Birtschaftsordnung den Charafter des ötonomisch Politiven tragen und bem Sozialiften jedenfalls nichts bedeuten. Bir gonnen also dem Terje Tune seins durch Streberel, bürgerliche Tüchtigseit tommergiellen Weitblick errassten Millionen und gönnen ihm seine Zugendsreundin Turi als brapes Cheweib dazu: damit hat es nicht piel auf fich.

Aber Wert und Reiz bekommt der Koman durch die Schilderung bislang nur wenig erörterter, weil abseits liegender Borgange während des Weltkrieges: nämlich des Kampses der Deutschen auf der einen und der Engländer auf der anderen Selte um die norwegischen Heringsfänge. Hunger in Deutschland, Mangel in England. Belde Länder suchen in Reu-tralien auszukausen, was auszukausen ist. Eine grandisse Hachtonjunttur fest in Norwegen ein. Spetulationstaumel auf ber gangen Linie. Der Handel bekommt seine Pische, auch die minderwerligften, aus ben Sanden geriffen. Die Ware vertnappt fich. Die Preise steigen rapid. Die Ariegegewinnler schlessen aus bem Boben, und die Zerseissigung Europas kommt ihnen gerade recht. Sie halten es mit den Engländern und halten es mit den Deutschen, sie hintergehen, troß schwarzer Listen, troß wohldurchochter Bertragsklauseln und troß eines gutspielenden Spinnagespitems, einen und die anderen, und die Heringe bekommt, wer die bestieren Preise gutschland den eines gutschland den eines gutschland den eines und die anderen, und die Heringe bekommt, wer die bestiere Breife anlegt. 1916 ertfart Deutschland ben rudfichtelofen 11-Boot-Rrieg. Es wird nun immer gefährlicher, auf Fang gu fahren. Schiff um Schiff fallt den Torpedos gum Opfer. Aber ftarter als ber Tob bleibt ber Bille gum Profit.

Unferen Rationalisten gibt das Buch die besondere Behre, bas es mit Sompathie und Untipathie unter ben Bollern immer fo eine eigene Sache ift und bag, minteftens bei ben führenben Schichten, ba meniger bie Sprache bes Blutes als die der besseren Bertaufsabichluffe bie enticheibende Rolle fpielt.

Berliner Ulk-Trio

Menkälla.

Schwerhörige

hören totori wieger

mit dem Erzellich empfohlenen

GRIGINAL - AHUSTIN - APPARAT

mit neuestem lietsberer.

- Noch Besseres gibt es nichti -

Den sche Akustik Gesellschaft m. h. II.

Aelteste u. führende Spezialfabrik Verkauf u. Vorführung:

Berlin-Wilmeredorf, Motastr, 63 Berlin, Hosterstr, 64 Relbiologicri-651, Briegger Str, 4

Verl.Sie Hauptkatalog 15 kostenios Auf Wunsch Zahlungserleichterung

# Kleiner Sport

von überall

Ragis überfallen Arbeiterfporffer. Am legten Sonniag überfisien in Miona Nazis fechs Mitglieder des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, die fich auf tem Nachaufemeg vom Fußballfpiel um die Nordbeutsche Kreismeisterschaft des AISB. befanden. Ein Ueberfalltommando verhaftete 16 Rattonalfogialiften. Da hilft nur: Sinein in bie Giferne Front gur Abmehr ber faidiffilicen Angriffe!

Mertwürdige Sporfvereine. Auf bem Reichswehr . Truppenübungsplaß in Miengrabom, Regierungsbezirk Magbeburg, führen Burichen im Wer von 18 bis 20 Jahren unter Leitung eines Hauptmanns Uebungen aller Art aus. Führer und Leute tragen Zivil, find aber in ben Baraden ber Reifsmehr einquaritert. Es fall fich um "Sparivereine" handeln, die alle zwei Wachen abgelöst werden und auf dem Truppenilbungsplaz ihren "Sport" betreiben. Was sind das für Sportvereine und woher kommen sie? Sind es ge-tarnte SS. und SA-Kolonnen Hillers oder Pflichtiurnjahrtnuppen der Deutschen Turnerschaft?

Soziales Wandern. Frin Schiff fpricht nicht heute, sonbern morgen, Freitag, 12. Februar, 20 Uhr, in ber Bhotogemeinschaft bes Touristempereins "Die Raturfreunde" im Friedrich-Ebert-Saal des Jugendheims Frantfurter Miles 307.

8. Sallenfportfeft der Arbelterfportler. Die Eintrittstarten gu dar Beranftaltung am 28. Februar in den Ausstellungshallen am Raiferdamm find bereits in den Borvertaufoftellen gu haben: Sportgentrale, Königeberger Sir. 6, FIBB. Geichaftoftelle Bichtenberger Strafe 3, und im Botal Sugo Begner, Frantfurter Miles 236, ferner chaftestelle. Effoffer Str. 86/88, taglich in der Zeit von 16 bis 20 Uhr. Die Ausgabe an die Bereine erfolgt nur in der Elfaffer Strafe. Der Eintrittspreis beträgt 50 Bf. und 1 Mart. Der Borvertauf wird am' 26. Februar für die erften drei Stellen abgeichloffen und findet Sonnabend, 27. Februar, mur in ber Effaffer Strafe statt. Die Bereine mulfen bis dahin mit den Karten abge-rechnet haben. Richt abgerechnete Karten gabien als verfauft. Kreisteltung. 3. U.: K. Levin.

Die Freie Sport- und Schatzenvereinigung hielt biefer Tage ihre Sabrenhauptversammlung ab. Trog der Wirsschaftsnot ist es möglich gewesen, den Mitgliederbestand nicht nur zu erhalten, fondern jogar su vergrößern. Eine muftergültige Sportanlage murde gelcholfen. Unter factoerftändiger Leitung wird gang befonders der Kleintalib ... Schiehspart nach internationalen Regeln betrieben. Der geringe Manatsbeltrag ermöglicht es sebem, Mitglieb ber Bereinigung zu werden. Geschoffen wird feben Dienstag, 20 Uhr, im Bereinshaus Suboft, Michaelfirchfte, 29a. Gafte jederzeit willtommen. Rabere Austunft burch Guftov Dhie, Holsmartiftr. 60, und Stephan Bru-mirfft, Bruvnenftr. 12 IV.

Das Wintersportsest des republikausichen Deutschen Wintersportverbanden, das mit den Meisterschaften des DWB. verbunden ift, findet nunmehr bestimmt am Connabend, 13., und Conning, 14. Februar, statt. Die Festrede halt Oberprafibent Dr. Fall-Magdeburg. Abfahrt ber Berliner Tellnehmer mit Autobus morgen Freitog, 1816 Uhr, Schneiders Soiel, Konig. Ede Kiofterftraße.

Cehrarbeit der Jugballspieler. Die Bundesichule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ftellt ihrer finanziellen Lage entiprechend auch in biefem Jahre ihre Lehrfräfte bem Sufballfpiel in ftartem Maße zur Bersügung. Im Juni wird an der Schule ein zwel-wöchiger Bundessuftballehrgang auf Bundestosten statisinden, und im Mai-Juni-Juli werden die Bundesschulsufballehrer Kurse in Breslau, Dresden, Hamburg, Köln, Hannover, Korlsruhe und Königsberg abhalten

### Boxsport-Allerlei Schmeling auch in New York anerkannt

Raddem fich Beltmeifter Schmeling bereit erflort bat, fich am 16. Juni im Rem-Porter Pantee-Stadion Jad Sharten zum Revanchetompf um den Titel zu stellen, mar die Anertennung des Deutschan als Welinseister, die die Rew. Porter Borbehörde bisher verweigert hatte, nur noch eine Formfache. Diefer Form ist jeht Genuge geton worden. Muf ihrer letten Sigung ftrich bie Rom. miffion Mar Schmeling und feinen Intereffenvertreter Joe Jacobs von ber fogenammten ichwarzen Lifte, und gab bie Erklärung ab, daß nun Schmeling auch für das Gebiet der Rem-Norter Borbehörde offiziell als Weltmeister gilt. Die Rem-Porter "Behörde", wie sich diese Sportorganisationen alle so schön nennen, hatte bekanntlich aus Uerger darüber, daß sie nicht den Weltmeisterschaftetampf ausrichten kommte, Schmeling die Anerkennung des Tites verweigert.

Nach feinem leichten Siege im Berliner Sportpoloft über Ernft Sühring hat Brimo Carn era vorläusig noch feinen neuen Kanpf abgeschlossen. Jur Zeit schweben in Baris Verhandlungen wegen elner Begegnung des italienischen Riesen mit dem Belgier Pierre Charles, um dieselbe Baarung bemüht sich gleichzeitig auch ein Mattänder Konsortium. Dagegen hat sich disher noch fein Berftalter für Die Schwergewichte-Europameiftericaft gwifden Bierre Charles und Sein Muller gemelbet, beren Mustragung bis gum 17. Marg 1932 befriftet ift. Much von bem für ben 29. Februar in ber Comboner Alberthalle geplanten Treffen zwifden bem beuiften Melfter Bein Muller und bem tanabifden Reger Carry Gains bart man nichts mehr. Anscheinend bat ber einfluftreiche Jeff Didfon bas Brojett Barry Gains gegen Sein Müller wieder fallen gelaffen, um ein vielleicht noch senfationelleres in Erwägung zu ziehen, namlich Sein Müller gegen Carnera in London.

### Deutsche Polizeiboxer in London

In Erwiderung bes Besuchs, ben fürglich englische Boligeiboger bei ber internationalen Beranftaltung im Sportpalast bem Berliner Bolizeifportverein abftatteten, nahmen auch biesmal zwei Berliner,

14566 5 s. 625 Shr Shps. 2, 6, 625 Shr

Die Försterchristel

TIMON



von Ferd, Bruckner Fauteui 1 - Mark Sessei LAN Mark